

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 40 h. mehr.
Mit Postverendung wie bisher:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 5 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 95

Samstag, 8. August 1914

53. Jahrgang

Die Schweiz will Savoyen besetzen.

Österreichisch-russische Grenzkämpfe. — Ein englischer Kreuzer vernichtet.

(Näheres unter Drahtnachrichten.)

Der europäische Krieg.

Schlag auf Schlag sind die Ereignisse aufeinander gefolgt. Der Kriegserklärung, mit welcher das Deutsche Reich die russischen Hinterhältigkeiten zu beantworten genötigt war, folgten Verletzungen der deutschen Grenze durch französische Truppen und um nicht in die Hinterhand zu geraten, mußte das Deutsche Reich nun auch gegen Westen mobilisieren und den Eintritt des Kriegszustandes gegen Frankreich feststellen. Noch hielt sich England im Hintergrunde, noch erklärte Staatssekretär Grey, die englische Regierung habe bis zum 3. August nichts versprochen als diplomatische Unterstützung. Allein unmittelbar darauf stellte sich heraus, daß ebenso wie Rußland und Frankreich auch England die Gelegenheit für gekommen erachtete, der deutschen Weltmacht zu Leibe zu gehen und daß die Friedensversicherungen keinen anderen Zweck hatten, als den Verbündeten möglichst viel Zeit zu ihren Vorbereitungen zu verschaffen. Allein in Berlin, wo man sicherlich von Anfang an klar gesehen hat, konnten solche Mittel nicht verfangen. Man zögerte dort keinen Augenblick, den Durchmarsch deutscher Truppen durch Belgien zu erzwingen, unbekümmert darum, daß man dadurch der englischen Regierung

den Vorwand gab, sich einzumischen. Denn es konnte ja kein Zweifel darüber sein, daß auch ein anderer Vorwand bei dem vorhandenen bösen Willen sich in ganz kurzer Zeit hätte finden müssen. So erfolgte denn am 4. August die Kriegserklärung Englands an Deutschland.

Schulter an Schulter stehen in diesem größten Kriege aller Zeiten das Deutsche Reich und die österreichisch-ungarische Monarchie, fest entschlossen, gegen alle ihre hinterlistigen und beutegierigen Feinde bis zum äußersten ihr Recht und ihre Ehre zu verteidigen.

In Wien und in Berlin war man von Anfang an auf diese Entwicklung der Dinge gefaßt. Heute ist es auch dem Außenstehenden klar, daß der Mord von Sarajewo und der Züchtigungskrieg, den wir mit Serbien zu führen gezwungen sind, nicht der Grund, sondern bloß der unjeren Feinden willkommenen Anlaß war, Europa in unabsehbare Wirren zu stürzen. Wir blicken auf die mächtige Wehrmacht, über welche die beiden verbündeten Kaiserreiche verfügen, wir blicken auf die freudige Begeisterung, die alle Kreise des Volkes von der Ostsee bis zur Adria durchglüht, und wir hegen das stolze Vertrauen, daß wir über diese Welt von Feinden siegen werden.

Die germanischen Königreiche im Norden Europas und die Niederlande haben ihre Neutralität erklärt, auch die Balkanstaaten dürften in nächster Zeit ruhig bleiben, wiewohl in Rumänien wie in der Türkei die Erkenntnis sich Bahn bricht, wie gefährlich, ja verhängnisvoll ein russischer Sieg wäre. Italien glaubt seinen Pflichten gegen den Dreibund vorläufig dadurch zu entsprechen, daß es sich auf den Schutz seiner eigenen Interessen beschränkt, im übrigen aber neutral bleibt. So richten sich die deutschen und die österreichisch-ungarischen Waffen nach vier Fronten, gegen Rußland, Frankreich, England und Serbien. In diesem Kampfe steht Recht, Moral und Kultur auf unser Seite, die Feinde sind es, die uns beutegierig und tückisch überfallen wollen. Alle, denen die deutsche Weltmacht ein Dorn im Auge ist, die dem Deutschtum den mühsam erkämpften Platz an der Sonne nicht gönnen wollen, sind ausgezogen, und während sie noch Worte heuchlerischer Freundschaft auf den Lippen hatten, haben sie schon die Säbel geschliffen und die Gewehre geladen. Aber in Deutschland und in Österreich ist keiner, der nicht das Vertrauen hätte, daß alle diese Feinde an unserer Kraft und an unserer Einigkeit zu Schanden werden, daß Recht, Moral und Kultur den Sieg erringen müssen.

Der reiche Mann.

Roman von Hans Altenburg.

17

(Nachdruck verboten.)

Oben im Zimmer reichte Hermann dem Freunde noch einmal die Hand:

„Ich danke Dir nochmals für den Dienst, den Du mir heute erwiesen hast, Mag. Lassen wir die Sache ein für allemal ruhen. Und versprich, daß Du sie auch gegen Agna und Lena niemals erwähnst.“

Doktor Werner lächelte.

„Wenn sie Lena nicht längst erraten hat.“

„Meinst Du?“

„Du vergißt, daß Lena die Gattin eines Offiziers war. Übrigens, Du scheinst Besuch zu erhalten, sagte der Doktor, der an das Fenster getreten war. Unten auf der Straße hielt mit kurzem Ruck ein Auto, dem eine junge Dame entstieg.“

„Lena!“ rief Hermann überrascht aus, als er hinuntersah, und die soeben aussteigende Dame erkannte.

„Sie kommt, um Dir zu gratulieren, mein Junge“, scherzte der Doktor.

Hermann ging seiner schönen Cousine entgegen, die mit heiterem Lächeln eintrat und die Herren herzlich begrüßte.

„Ist etwas passiert, Lena?“

„Diese Frage könnte ich wohl an Dich selbst

richten. Aber Gottseidank scheinst Du ja frisch und munter zu sein“, fuhr Lena lächelnd fort, mit einem Blick auf den Doktor.

„Ich verstehe Dich nicht.“

„Verstelle Dich doch nicht so“, scherzte Lena. „Tadeln will ich Dich ja nicht, es gibt Fälle, in denen ein Duell unvermeidlich ist —“

„Wer hat Dir das in den Kopf gesetzt?“

„Mein Scharfblick, der sich so leicht nicht täuschen läßt. Ich möchte Dich nur bitten, Dein Leben nicht leichtsinnig aufs Spiel zu setzen; Dein Leben hat einen größeren Wert als das eines Barons von Legow.“

„Lena, es handelt sich hier um etwas ganz anderes!“

„Um den Besitz Agnas, nicht wahr?“

„Glaubst Du, ich werde ruhig zusehen und nur in der Tasche die Faust ballen?“ erwiderte Hermann, „wenn der Baron ein Mann von Ehre wäre, würde er von selbst zurücktreten.“

„Er tut es nicht“, sagte Lena. „Der alte Baron war wieder bei Papa. Agna soll nun gezwungen werden, ihr Jawort zu geben, wir hatten mit Papa und Mama wieder einmal einen sehr heftigen Austritt, und als ich sah, daß alle Vernunftsgründe nichts halfen, zog ich Ihnen einen Strich durch die Rechnung.“

Hermann blickte die schöne Frau fragend an. Sie lachte und nickte ihm zu.

„Das hatte man keineswegs geahnt, daß ich Agna so energisch beschützen werde“, fuhr sie fort,

„aber ich mußte es ja tun, ich konnte nicht ruhig zusehen, wie hier über das Glück eines Menschenherzens gerichtet wurde. Ich habe mein eigenes Vermögen und bin als Witwe unabhängig. Niemand kann darin etwas finden, wenn ich das elterliche Haus verlasse, um meinen eigenen Hausstand zu gründen!“

„Das wolltest Du tun?“

„Das habe ich schon getan!“

„Und niemand hat Dich zurückgehalten?“

„Bewahre. Im Gegenteil. Ich erntete nur Spott, als ich meinen Voratz äußerte; ich ließ sie spotten, mietete eine Wohnung in der Tiergartenstraße und richtete sie nach meinem Geschmack ein. Seit gestern habe ich diese Wohnung bezogen, und ich fühle mich in dieser Einsamkeit recht glücklich.“

„Aber inwiefern hast Du dadurch die Pläne Deiner Eltern durchkreuzt?“

„Insofern, als ich nun meiner Schwester eine Zuflucht geschaffen habe für den Fall, daß die Verhältnisse sie zwingen, das elterliche Haus zu verlassen.“

„Jetzt verstehe ich Dich“, sagte Hermann, in dessen Augen es freudig aufleuchtete. „Und ich danke Dir, Lena!“

Er führte ihre Hand an seine Lippen.

Doktor Werner hätte es ihm am liebsten nachgemacht.

„Dann wollte ich Dich auch fragen, Hermann,

Osterreich in — Rußland.

Zwei russische Städte besetzt. Gemeinsamkeit mit den deutschen Truppen.

Wien, 7. August. Gegen Rußland wurde der Krieg am 6. d. nachmittags mit einer Offensive bei Krakau begonnen. Stärkere Kavallerie mit Radfahrern und Infanterie gingen auf russisches Gebiet vor, bemächtigten sich der Städte Olkusz und Wolbrom und traten in Verbindung mit den aus Czestochau und Bendzin vorgerückten deutschen Truppen. Die russischen Grenzhöhen nördlich von Krakau und bei Nowe Brzesko am nördlichen Weichselufer sind in unserm Besitz. Die polnische Bevölkerung schließt sich unseren Truppen mit Enthusiasmus an. Die Mobilisierung und der Aufmarsch unserer Armeen vollzieht sich programmäßig mit Ruhe, Ordnung und Raschheit.

Montenegros — Kriegserklärung.

Wien, 7. August. (R.-B.) Die königliche montenegrinische Regierung erklärte heute dem österreichischen Gesandten in Cetinje, daß sie sich mit Osterreich-Ungarn als im Kriegszustande befindlich betrachte. Der österreichische Gesandte hat Cetinje verlassen.

Dieses Montenegro, dessen „König“ alljährlich von unserem Kaiser Subsidien bezog, erklärt uns also nun den Krieg. Mit dieser neuen „erschreckenden“ Tatsache müssen wir also auch noch rechnen. Für die Hammeln und Mutterchafe an unserer Grenze wird nun eine böse Zeit beginnen.

Die obige Meldung illustriert übrigens alle jene phantastischen Gerüchte, wonach der Lovcen schon vor fast zwei Wochen erstürmt wurde usw. Daraus möge aber auch die Bevölkerung schließen, welches Gewicht solchen Gerüchten beigelegt werden kann.

Einfälle der Serben und Montenegriner erfolgreich zurückgeschlagen.

Wien, 7. August, 6 Uhr abends. (R.-B.) Die Nachrichten, die von beiden Kriegsschauplätzen einlaufen, lauten nach wie vor, wie nicht anders zu erwarten, durchaus günstig, wenn sie auch begreiflicherweise vorerst nur kleine Kämpfe betreffen. Am südlichen Kriegstheater wurde ein Einbruchversuch der Serben in bosnisches Gebiet in der Grenzstrecke Bardisje—Rudo von unseren Grenztruppen abgewiesen. Ebenso scheiterte ein ähnlicher in der Nacht vom 5. auf den 6. August unternommener Versuch der Montenegriner, gegen Trebinje vorzudringen. Dieser Einbruch stellt einerseits eine flagrante Verletzung des Völkerrechtes dar, da Montenegro unserem Gesandten am 5. August um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags zwar die Kriegserklärung übergeben hat, ihm jedoch die Möglichkeit entzog, seiner Regierung hierüber sofort zu berichten. Andererseits zeigte er die erfreuliche Tatsache der begeisterten

Mitwirkung unserer Bevölkerung an der Zurückweisung der Eindringlinge.

Im Kreise Mostar, in der südlichen Herzegovina, liegt im malerischen Tale der Trebinjeica die Stadt Trebinje in den Ausläufern des 1200 Meter hohen Hergut. Die Stadt hat ohne Garnison ungefähr 2800 Einwohner, zur Hälfte Katholiken, zur Hälfte Mohammedaner. Von der montenegrinischen Grenze ist Trebinje durch ein hochgelegenes Tal von etwa 12 Kilometer längs der Trebinjeica erreichbar.

Kriegsbefehl an die Honveds.

Budapest, 6. August. (R.-B.) Das Honvedoberkommando hat heute an sämtliche Honvedtruppen folgenden Kriegsbefehl gerichtet:

Seine kaiserliche und apostolisch königliche Majestät unser geliebter König und allerhöchster Kriegsherr hat auch die königlich ungarische Honvedschaft in den Kampf gerufen. Der allerhöchste Befehl breitet die Morgenröte historischer Zeiten über uns, er bringt der Honved die heißgewünschte und langersehnte Gelegenheit, auf den blutgetränkten Schlachtfeldern zu beweisen ihre unerschütterliche Königstreue, sowie ihre glühende Vaterlandsliebe und daß sie des Vertrauens würdig ist, dessen sie von Seite Seiner Majestät teilhaftig wurde. Sie kann ihren Dank für die großen Opfer abstaten, mit welchen unser Vaterland unsere Institution Jahrzehnte hindurch erhalten und entwickelt hat.

Die Honved kann ihre eidlich gelobten erhabenen Pflichten erfüllen, mit einem Wort, allen jenen Erwartungen entsprechen, die der König und das Vaterland an ihre Kampffähigkeit und Tapferkeit knüpfen: Die königl. ungar. Honved entfaltet ihr makellofes Banner freudig Schulter an Schulter mit der gemeinsamen Armee und zieht mit Begeisterung, sowie im Bewußtsein ihrer Kraft mit mannhafter Entschlossenheit ins Feld. Durchdrungen von der militärischen Disziplin folgt sie ihren Befehlshabern mit Vertrauen und Anhänglichkeit auf den Kriegsschauplatz und steht bereit, wenn nötig auch den letzten Tropfen Blut zu opfern.

Der Aufruf des deutschen Kaisers.

Berlin, 6. August. (R.-B.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in einer Sonderausgabe einen Aufruf folgenden Inhaltes: An das deutsche Volk! Seit der Gründung des Reiches ist es durch 43 Jahre mein und meiner Väter heißes Bemühen gewesen, der Welt den Frieden zu erhalten und im Frieden unsere kraftvolle Entwicklung zu fördern, aber die Gegner neiden uns den Erfolg unserer Arbeit. Alle offenkundige und heimliche Feindschaft von Osten und Westen und von jenseits der See haben wir bisher ertragen im Bewußtsein unserer Verantwortung und Kraft. Nun aber will man uns demütigen. Man verlangt, daß wir mit verschränkten Armen zusehen, wie unsere Feinde sich zu einem tödlichen Überfall rüsten. Man will nicht dulden, daß wir in entschlossener Treue zu unserem

Bundesgenossen stehen, der um sein Ansehen als Großmacht kämpft, mit dessen Erniedrigung auch unsere Macht und Ehre verloren ist. So muß denn das Schwert entscheiden. Mitten im Frieden überfällt uns der Feind. Darum auf zu den Waffen! Jedes Schwanken, jedes Zögern wäre Verrat am Vaterlande. Um Sein oder Nichtsein unseres Reiches handelt es sich, das unsere Väter sich gründeten, um Sein oder Nichtsein deutscher Macht und deutschen Wesens. Wir werden uns wehren bis zum letzten Hauch von Mann und Rosß. Wir werden diesen Kampf bestehen, auch gegen eine Welt von Feinden. Noch nie ward Deutschland überwunden, wenn es einig war. Vorwärts mit Gott, der mit uns sein wird, wie er mit unseren Vätern war.

Berlin, 6. August 1914.

Wilhelm I. R.

Lüttich — eingenommen.

Die starke Festung erobert.

Das geht schon beinahe mit Zauberei vor, wie die deutschen Truppen arbeiten. Gestern teilten wir das Husarenstückchen mit, dem zufolge einige deutsche Reiter in Lüttich (Belgien) eindrangen und beinahe den Festungskommandanten gefangen nahmen. Einige Stunden später kam schon folgende Meldung:

Berlin, 7. August. Lüttich ist heute gefallen und befindet sich in den Händen der Deutschen.

Lüttich ist eine der wichtigsten Festungen Belgiens gegen die deutsche Grenze, da es im Mittelpunkt der Angriffslinie längs der Maas liegt. Es ist mit einem starken modernen Festungsgürtel umgeben und man sollte glauben, daß die Belagerung dieser Festung mindestens ein Vierteljahr dauern müßte. Dieser ungeahnte deutsche Erfolg muß uns alle mit der höchsten Freude erfüllen.

An die deutschen Frauen.

Berlin, 6. August Kaiserin Auguste Viktoria hat folgenden Aufruf an die deutschen Frauen erlassen: Dem Rufe des Kaisers folgend, rüstet sich das Volk zu einem Kampfe ohne Gleichen, den es nicht heraufbeschworen hat, den es nur zur Verteidigung führt. Der Waffen zu tragen vermag, wird freudig zu den Fahnen eilen, um mit dem Blute einzustehen für das Vaterland. Der Kampf aber wird ein ungeheurer, die Wunden unzählige sein, die zu schließen sind. Darum rufe ich Euch deutsche Frauen und Jungfrauen alle, denen es nicht vergönnt ist, für die geliebte Heimat zu kämpfen. zur Hilfe auf. Trage jede nach Kräften dazu bei, unseren Gatten, Söhnen und Brüdern den Kampf leichter zu machen. Ich weiß, daß in allen Kreisen unseres Volkes ausnahmslos der Wille besteht, diese ihre Pflicht zu erfüllen. Gott der Herr stärke uns zu dem heiligen Liebeswerk, das auch unsere Frauen beruft, unsere ganze Kraft dem Vaterland im Entscheidungskampfe zu weihen.

7. Kapitel.

Frau von Strehlen hatte ihre Wohnung in der Tiergartenstraße mit Eleganz und Geschmack eingerichtet. Sie wollte hier sich und wenn es not tat, auch ihrer Schwester Agna ein trauliches Heim schaffen. Sie hatte längst den Vorsatz gehegt, diesen Schritt zu tun, der allerdings zwischen sie und ihre Eltern eine Kluft legte.

Aber wer hatte denn diese Kluft gewollt? War sie nicht schon damals entstanden, als man sie gezwungen hatte, den Major von Strahlen zu heiraten.

Sie hätte damals gewiß nicht nachgegeben, wenn der Mann, den sie liebte, ihre Liebe erwidert hätte. Aber er tat gar nichts, sie vor dieser verhassten Verbindung zu schützen.

Und dieser Mann stand jetzt vor ihr.

„Ich muß leider allein kommen, gnädige Frau, aber Herrmann drang darauf, daß ich Sie nicht vergebens warten lassen sollte. Er kommt später nach.“

Doktor Werner beugte sich tief auf die Hand Lenas, die errötend die Augen zu ihm aufschlug. „Wissen Sie auch, daß ich Ihnen recht ernstlich zürne, Herr Doktor?“

„Nein, gnädige Frau.“

„Daß Sie Herrmann von dem Duell nicht zurückgehalten haben. Er hätte in dem Kampfe den Tod finden können und Agna wäre untröstlich gewesen.“

handelte es sich bei dem Diebstahl der Kassetten nicht um wichtige Dokumente?“

„So jagte mir der Onkel, aber welcher Art diese Papiere waren, weiß ich nicht.“

„Seltsam, ich glaube, sie beziehen sich auf Dich.“

„Auf mich, Lena?“

„Wenigstens scheint es mir so. Ich war vor mehreren Tagen in dem kleinen Zimmer neben dem Boudoir von Mama, ich wollte da etwas holen, als ich Stimmen hörte. Wäre Dein Name nicht genannt worden, hätte ich gewiß nicht gelauscht. Was ich hörte, verstand ich nicht alles. Papa sprach mit Mama über gestohlene Dokumente, die der Prokurist zu besitzen behauptete. Dann sagte er, im Notfalle müsse er versuchen, sich mit Dir zu einigen, aber davon wollte Mama gar nichts wissen; sie meinte, es sei zu gefährlich, Dir das Geheimnis zu enthüllen. Darauf erwiderte Papa, er wolle einstweilen noch warten, es sei ja auch möglich, daß die Dokumente nie wieder zum Vorschein kämen. Ich verstand das damals nicht und verstehe es auch heute noch nicht; ist Dir etwas bekannt von dem Geheimnis?“

„Keine Silbe“, erwiderte Herrmann gedankenvoll.

„Ich würde mit Papa darüber gesprochen haben, aber ich mochte nicht gestehen, daß ich gelauscht habe.“

„Und er würde Dir auch keine befriedigende Antwort gegeben haben. Ich habe keine Ahnung

von dem Geheimnis, und ich will mir auch nicht nutzlos den Kopf darüber zerbrechen.“

„Ich muß jetzt heim“, sagte Lena. „Wann sehe ich Dich bei mir in meinem eigenen Heim? Und Sie Herr Doktor?“

„Befehlen Sie nur ganz über mich, gnädige Frau.“

Er kam nun doch noch glücklich zu einem Handkuß und er wurde rot dabei wie ein ertappter Liebhaber.

„Ich erwarte die Herren am Freitag zum Tee. Auf Wiedersehen, meine Herren.“

Der Doktor sah ihr leuchtenden Blickes nach.

„Hör mal, mein Junge, ich glaube, Du bist in die schöne Frau bis über beide Ohren verliebt“, scherzte Herrmann.

„Keine Spur“, log der Doktor drauf los.

„Aber ich muß jetzt zu meinen Patienten.“

„Verschreib ihnen heute nichts, du könntest dich am Ende in einem deiner Gifte irren und leicht einen unschuldigen Patienten vergiften. Lebe wohl, mein Sohn!“

Herrmann blieb sinnend zurück. Daß Burmann der Dieb war, stand nun fest. Aber warum ließ ihn der Kommerzienrat nicht verhaften? Es mußten gewichtige Gründe vorliegen. Die Dokumente! Welche Geheimnisse enthielten sie? Und aus welchem Grunde war es gefährlich, sie ihm zu enthüllen? Lag für ihn selbst ein Vorteil oder Nachteil in dieser Enthüllung? —

* * *

Wegen Sammlung freiwilliger Hilfskräfte und Gaben aller Art sind weitere Bekanntmachungen von jenen Organisationen bereits ergangen, denen diese Aufgabe in erster Linie obliegt und deren Unterstützung vor allem nötig ist.

Am 6. August 1914. Auguste Viktoria.

Italiens — freie Hand.

Die Auffassung der italienischen Regierung.

Wien, 5. August. Die 'Tribuna' gibt zu der Stellungnahme der italienischen Regierung folgende Begründung, die in der italienischen Presse als die Auffassung der Regierung weitergegeben wird: Der Ministerrat hat nach unseren Erkundigungen nach langer und eingehender Beratung über die Lage am Freitag folgende Punkte festgestellt:

1. Es liegt im Sinne und Geiste des Dreibundes, daß keine der verbündeten Mächte sich auf eine Aktion von allgemeinen Folgen einlassen soll, ohne die Verbündeten vorher zu benachrichtigen und sich mit ihnen zu verständigen.

2. Diese grundlegende Bestimmung des Bündnisses ist später durch Sondervertrag zwischen Österreich-Ungarn und Italien in bezug auf die Verhältnisse auf dem Balkan bestätigt worden.

3. Es ist allgemein bekannt, daß die Note Österreichs an Serbien, aus der die gegenwärtige Lage entstanden ist, Italien in keiner Weise mitgeteilt wurde. Infolgedessen hat Italien nicht die Möglichkeit gehabt, zu diesem diplomatischen Schritt seine Meinung zu sagen und seinem Verbündeten Ratschläge zu geben, eine Aktion, zu der es berechtigt war.

Auf der anderen Seite ist es klar, daß Italien, nachdem Österreich einmal seine Forderungen gestellt hatte, als dessen Freund und Bundesgenosse nicht verlangen konnte, daß Österreich die Forderungen zurückziehe. Deshalb hat sich die italienische Regierung in jeder Weise angestrengt, Österreich-Ungarn zu einer bindenden Erklärung zu bewegen, daß es die territoriale und politische Unabhängigkeit und die Souveränität Serbiens achten werde. Österreich-Ungarn hat lediglich geantwortet, das sei seine feste Absicht, hat diesen Erklärungen aber nie einen verbindlichen Charakter gegeben.

4. Die Grundzüge des Dreibundes sind sein ausgesprochen defensiver Charakter und die Aufrechterhaltung des territorialen Status quo. Deshalb konnte sich Italien nicht als gebunden erachten durch die offensive Aktion eines oder beider seiner Verbündeten, um so weniger, als diese mit ihm nicht in das notwendige Einvernehmen getreten sind.

5. Endlich war es Italien, das ganz im Ungewissen gelassen worden ist, un möglich, die notwendigen Maßnahmen zu treffen, um seine Lebensinteressen zu wahren, die im Kriegsfall sofort und aufs Gefährlichste ausgesetzt werden müßten.

„Wenn Hermann sich geweigert hätte, würde ihm Lechow gewiß Feigheit vorgeworfen haben, gnädige Frau, und diesen Vorwurf läßt sich kein Mann von Ehre machen.“

„Und was ist durch dieses Duell erreicht worden?“ fragte Lena.

„Es kommt darauf an, was Fräulein Agnataun wird“, antwortete der Doktor.

„Zweifeln Sie daran, daß meine mutige Schwester vor dem Bruch mit den Eltern zurückschrecken wird, wenn es gilt, ihre Liebe zu verteidigen?“ fragte Lena lachend.

„Jetzt nicht mehr, Sie haben ja Fräulein Agnataun ein Wohl geschaffen; das wird ihr diesen Schritt ungemein erleichtern.“

„Und wenn er geschehen ist, dann wird der Baron hoffentlich einsehen, daß er nichts mehr zu hoffen hat. Er hätte freiwillig zurücktreten sollen, es wäre ehrenvoller für ihn gewesen. Er liebt Agnataun nicht, Menschen ohne Herz und Gemüt können nicht lieben; er wünscht die Verbindung nur der Mitgift wegen. Wie man einem solchen Manne das Glück und die Zukunft seines Kindes anvertrauen kann, weiß ich nicht. Aber Papa will das nicht einsehen, er läßt sich betören durch die Versprechungen, die ihm gemacht worden sind. Die Aussicht auf ein Abelswappen muß einen gewaltigen Reiz haben; ich für mein Teil lege keinen Wert darauf.“

„Und doch wollte man einst behaupten —

Daraus geht die wenig erfreuliche Tatsache hervor, daß Italien wenigstens vorläufig in den Krieg nicht eingreift, sondern sich seine Stellungnahme vorbehält. Das Eingreifen Italiens würde die militärische Situation mit einem Schlag ändern und vielleicht könnten wir dann bald in Moskau und Petersburg und der deutsche Kaiser in Paris einziehen. Aber vielleicht kommt dieser Schritt Italiens noch rechtzeitig . . .

Ein türkischer Dreadnought beschlagnahmt.

Konstantinopel, 7. August. (R.-B.) Der türkische Dreadnought „Sultan Osman“ wurde auf der Werfte von Fishers Ltd. von der englischen Regierung beschlagnahmt. Der Dreadnought „Sultan Osman“ hätte am 30. September geliefert werden sollen Dank den Bemühungen der türkischen Regierung hatte die Werfte ihre Zustimmung gegeben, daß er bereits am 1. August geliefert werde, wobei zum Teil auf die Probefahrten sowie auf zwei Kanonen verzichtet wurde. Eine halbe Stunde vor Hisung der türkischen Flagge richtete die englische Regierung eine Note an die Armstrongwerfte mit der Erklärung, daß kein auf der englischen Werfte im Bau befindliches Kriegsschiff die englische Küste verlassen dürfe und daß zu diesem Behufe Prohibitivmaßnahmen getroffen worden seien. Da dieses Vorgehen dem Völkerrecht widerspricht, richtete die Werfte einen Protest an das englische Kabinett. Die englische Regierung erwiderte, die Interessen des Landes zwingen sie zu dieser Verwaltungsmaßnahme. England werde den Kaufpreis des Schiffes zurückzahlen.

Allgemeine Mobilisierung in der Türkei.

Konstantinopel, 6. August. (R.-B.) Aus der anfänglichen teilweisen Mobilisierung ist eine allgemeine geworden. Die Blätter veröffentlichen eine Rundmachung, wonach sämtliche Männer bis zum 45. Lebensjahre einberufen werden. Da die rumänischen Paketboote den Dienst eingestellt haben, ist Konstantinopel seit heute von Europa gänzlich isoliert. Die Regierung versichert, daß die Approvisionierung Konstantinopels für längere Zeit sichergestellt ist.

Englische 12 Milliarden-Anleihe.

Der englische Premierminister brachte im Unterhause den Antrag auf Aufnahme eines Kredites von 100 Millionen Pfund, das sind rund 12 Milliarden Kronen ein. Eine auch nur annähernd so große Kriegsanleihe war bisher in der ganzen Welt unerhört. Im Jahre 1870 nahm Preußen vor dem Beginne des Krieges mit Frankreich eine Anleihe von 300 Millionen auf; welcher ungeheurer Unterschied zwischen einst und jetzt!

Der erste Krieg zwischen Österreich-Ungarn und Rußland.

Zwischen Österreich-Ungarn und Rußland war bisher im Laufe der Geschichte niemals ein Kriegszustand. Die Ausnahme des Zuges des Fürsten Karl Schwarzenberg an der Spitze des von Napoleon erzwungenen Kontingents, welches mit der franzö-

sischen Armee nach Rußland zog, kann, da es sich um bloßen Schein unter dem Drucke des Kaisers von Frankreich handelte, die allgemeine Behauptung nicht aufheben.

Die bisherigen Kriegserklärungen.

Bisher sind die folgenden Kriegserklärungen erfolgt:

Österreich-Ungarn an Serbien am 28. Juli.

Deutschland an Rußland am 1. August.

Deutschland an Frankreich am 3. August.

England an Deutschland am 4. August.

Österreich-Ungarn an Rußland am 6. August.

Serbien an Deutschland am 6. August.

Montenegro an Österreich-Ungarn am 7. August.

London, 5. August (Neutrummeldung über Kopenhagen). Es wurde eine Proklamation mit Bestimmungen über die Konterbande erlassen, wodurch für die feindlichen Schiffe als Termin zum Verlassen der britischen Häfen der 14. August, Mitternacht, bestimmt wird.

London, 5. August. (R.-B.) (Über Kopenhagen). Nach einer Meldung aus Alexandrien hat Ägypten seine Neutralität erklärt.

Eigenberichte.

Cilli, 7. August. (Leichenfund) Am 2. d. früh wurde auf der Südbahnstrecke bei Tüchern die Leiche einer 50jährigen Frau gefunden. Die Leiche wurde von einem Zug entzweiggeschnitten. Nach der Kleidung gehörte die Frau den besseren Ständen an. Ob ein Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, läßt sich nicht feststellen.

Cilli, 6. August. (Vom Zuge gestürzt.) Der Besitzersohn Andreas Podgorsek aus St. Marcin bei Erlachstein stürzte im betrunkenen Zustande auf der Strecke von Marburg nach Cilli vom Zuge herab. Im Sturze brach er sich das Genick und starb nach kurzer Zeit. — Zwischen Grobelno und Ponigl auf der Strecke von Marburg stürzte am 31. Juli der Reservist Alois Majer aus St. Georgen a. d. Südbahn im betrunkenen Zustande vom rollenden Zug herab und erlitt einen Bruch der Schädeldecke. Am nächsten Tag wurde seine Leiche am Bahngelände gefunden.

Drachenburg, 6. August. (Aus Furcht vor dem Kriege.) Der Besitzersohn Josef Dsojnik in Bukovje sollte am 31. Juli nach Cilli einrücken. Hierüber war er so verzweifelt, daß er sich in eine Kammer sperrete, die Pulsader öffnete und an Verblutung starb. Erst nach längerer Zeit wurde er von seiner Mutter aufgefunden.

Gouobitz. (Ertrunken.) Der 47jährige Auszügler und Kohlenbrenner Anton Zuhart aus Dplotnitz stürzte im betrunkenen Zustande am 4. August in Dplotnitz in den Dplotnitzbach und ertrank.

verzeihen Sie, gnädige Frau, ich war im Begriff, eine unzarte Bemerkung zu machen.“

Ein herber Zug umzuckte die Mundwinkel der schönen Frau.

„Ich weiß, was Sie sagen wollen“, erwiderte sie, „ich habe es ja so oft hören müssen, daß mich nur der Adel, der Titel und das Vermögen meines Mannes veranlaßt hätten, ihn zu heiraten. Nur wenige ahnten, daß diese Heirat ein Opfer war, welches ich nur mit blutendem Herzen dem harten Willen meiner Eltern brachte.“

Werner nickte gedankenvoll.

Er wagte nicht, die Augen zu der schönen Frau zu erheben, die ihm gegenüber auf dem Sofa saß. Er fühlte, daß ihr Blick voll ernstern Vorwurfes auf ihm ruhte.

„Sie hatten nicht den Mut, gegen diesen Willen zu protestieren“, sagte er.

„Nicht den Mut? O, ich würde ihn gehabt haben, wenn der Mann, den ich liebte, nur durch ein einziges Wort bewiesen hätte, daß er meine Liebe erwiderte“, entgegnete Lena erregt.

„Durfte er wagen, das Wort zu sprechen?“ fragte der Doktor.

„Und weshalb hätte er es denn nicht wagen dürfen?“

„Vielleicht war er Ihnen nicht ebenbürtig. Vielleicht konnte er keine Garantie für eine sorglose Existenz bieten?“

„Kann Hermann es?“ erwiderte Lena. „Wie lange wird es vielleicht noch dauern, bis er eine

lohnende Praxis gefunden hat? Danach fragt ja ein liebendes Frauenherz nicht, es geduldet sich gern, wenn es nur der treuen Liebe des Mannes sicher ist.“

„Und vielleicht auch ahnte jener Mann das unsägliche Glück nicht, welches ihm so nahe war!“ sagte der Doktor und sein leuchtender Blick ruhte jetzt auf dem erglühenden Antlitz Lenas. „Wenn er es geahnt hätte, dann würde er es erfaßt und festgehalten haben, mit seinem Herzblut hätte er es verteidigt.“

„Er mußte es ahnen“, erwiderte Lena leise.

„Zwischen Ahnen und Gewißheit liegt eine weite Kluft. Wenn das Herz schwankt zwischen Zweifel und Hoffen, dann verzagt es leicht. Und wie hätte ich die Augen zu Dir erheben dürfen, Lena, die ich geliebt habe, die ich heute noch liebe mit aller Blut meines Herzens! Was war ich denn damals? Wenn der stolze, auf seinen Reichtum pochende Kommerzienrat mich fragte, welche Existenz ich seinem Kinde bieten könne, was sollte ich ihm antworten? Magst ich nicht erwarten, daß er mir den Vorwurf machen werde, ich habe das Vertrauen mißbraucht, das er seinem Hausarzt geschenkt hatte? Und dann, Lena, konnte ich erraten, daß Du nur auf ein Wort von mir wartetest, um gegen den Willen Deiner Eltern zu protestieren? Konnte ich ahnen, daß dieses eine Wort mich glücklich machen würde? Du gabst dem Major von Strahlen Dein Jawort und — verzeihe mir, ich glaubte —“

Pettauer Nachrichten.

Die Hilfsstätigkeit in Pettau. Gegen 100 Damen und Mädchen unserer Stadt haben sich zusammen getan, um teils als Pflegerinnen für den Kriegsschauplatz und für die hier errichteten Spitäler sich ausbilden zu lassen, teils aber durch Sammlungen von Haus zu Haus jene Gelder sicherzustellen, die zur Labung der durchziehenden Reservisten und zur Vervollständigung der Ausrüstung der abziehenden und einheimischen Truppen benötigt werden. Mit wahren Feuereifer geben selbst Arme ihr schwer erworbenes Geld, wenn der Aufruf zu einer Beitragsleistung an sie ergeht. Ein armes Dienstmädchen, welches von ihrem Lohn noch 4 Kronen in der Tasche hatte, kaufte für dieses Geld Getränke und Tabak, um die am Bahnhof durchziehenden Reservisten zu betheiligen. Täglich laufen im Stadttamt Spenden ein. Hochschüler haben sich in den Sicherheitsdienst und in den Dienst des Roten Kreuzes gestellt und Herr Bürgermeister Josef Drzig hat dem Komitee für das Rote Kreuz unentgeltlich Kanzleiräume und Schreibrequisiten usw. sowie Schreibkräfte zur Verfügung gestellt. Eine wackere Mitarbeiterin wurde in der k. k. AmtsleiterzGattin Anny von Metolizka gefunden, welche in kurzer Zeit beträchtliche Unterstützungsbeträge den verschiedenen patriotischen Fonds zugeführt hat.

Marburger Nachrichten.

Todesfall. Nach langem Leiden ist heute früh Frau Rosa von Kriesten gestorben. Sie wird Montag um halb 4 Uhr in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes feierlich eingeseget, zur Dom- und Stadtpfarrkirche überführt, nochmals eingeseget und sodann auf dem Zentralfriedhofe im Familiengrabe bestattet.

Karl Alois Wucherer †. Gestern nachmittag ist in Graz Alois Freiherr von Wucherer-Heldenfeld gestorben. Er wurde geboren am 21. Juni 1845 zu Döbling, war k. u. k. Kammerer, k. u. k. Oberst i. R., Großkapitular und Komtur des Deutschen Ritterordens u. s. w.

Für das rote Kreuz. Eine unter den überzahligen Landsturmmännern des hiesigen Regiments bei ihrer vorläufigen Beurteilung zu Gunsten des österreichischen „roten Kreuzes“ eingeleitete Sammlung ergab die stattliche Summe von 1050 Kronen in Baren. Ferner verzichtete die Mannschaft zum großen Teile auf Löhnung und sonstige Gebühren, wodurch den Zwecken des „roten Kreuzes“ ein noch weit höherer Betrag zugeführt werden kann. Die Opferwilligkeit der Landsturmmänner möge den bewittelten Kreisen ein leuchtendes Beispiel sein, damit auch sie die humanitären Ziele des „roten Kreuzes“ nach Kräften fördern.

Wann die Zweikronennoten kommen. Bis zur Ausgabe der bereits genehmigten Zweikronennoten können etwa vierzehn Tage verstreichen. Der Notenentwurf muß sorgfältig überprüft werden,

„Max!“ rief Lena mit leidenschaftlicher Aufregung. „Du hättest wissen müssen, daß mein Herz aus tausend Wunden blutete!“

Der Doktor zog die schöne Frau in seine Arme; die beiden Herzen hatten sich endlich gefunden, ein süßes, nie geahntes Glück berauschte die beiden.

So hielten sie sich lange umschlungen, Auge in Auge, ganz dem Glück hingegeben, welches ihre Seelen erfüllte und alles andere schier vergessen ließ.

Lena schmiegte sich eng an den Geliebten.

„Und das alles mußt Du erst heute erkennen? Du hättest es ja damals schon in meinen Augen lesen können.“

„Wie konnte ich es, Du standest so hoch über mir —“

„So hatte auch dich der Glanz des Goldes geblendet? Wie rasch erblaßt er gegenüber diesem süßen Glück.“

„Und dieses Glück verdanke ich dir, meine kleine Lena. Konnte ich denn ahnen, daß du mich so heiß und innig liebst? Nie hat mir das ein Blick aus deinen schönen Augen verraten.“

„Du böser Mann“, scherzte Lena, „wie konntest du verlangen, daß ich um deine Liebe betteln sollte. Danken wir Gott, daß er alles so gesüßt hat. Aber nun ist mir ein neuer Lebensfrühling aufgegangen, ein Frühling voll Sonnenschein und duftender Blüten.“

(Fortsetzung folgt.)

um die Note gegen Nachahmungen zu schützen und es muß eine Reihe technischer Vorbereitungen getroffen werden. Schließlich kann mit der Ausgabe den neuen Noten auch nicht begonnen werden, ehe ein ausreichender Vorrat vorhanden ist, um damit die Bedürfnisse des Geldverkehrs vollauf bestreiten zu können.

Eine schöne Tat. Uns wird nachstehende Tat eines wackeren Deutschen Marburger Bürgers mitgeteilt: Herr Raimund Pierzer hat aus eigenem Antriebe mit eigenen Mitteln den Wackposten bei der Eisenbahnbrücke eine Hütte gebaut und dieselbe noch obendrein mit warmen, guten Kochen ausgestattet, damit die braven Soldaten Schutz vor den Unbilden des Wetters finden.

Gold für Eisen! Für das Rote Kreuz wurden mir bis jetzt folgende Opferringe übergeben: Von Frau Karoline Perfo 1 Ehering, Rosa Mayrhofer von Grünbühl, Herma Kemmel, Alexandra von Mathies 1 Goldfette mit 2 Eheringen, Gabriele von Donati 2, Marie Rosmann 2, Lina Koprivsek, Marie Sauer 2, Josefine Wundjam, Sophie Pecci 2, Marie Zwenkl, Olga Blaha 2, Fräulein Mizi Bier 2, Kesi Steinger verschiedene Schmuckgegenstände, Herr Franz Rametogler 2 Eheringe und 1 Ring, Heinrich Drujowic 2, Ober-Revident Emil Masi 2. — Die Ersatz-Eiserringe sind in der Arbeit und werden sofort nach ihrer Fertigstellung den edlen, opferwilligen Spendern zugestellt. Weitere Gaben werden dankbar angenommen. Major Blaha, Herrengasse 56, 2. Stock.

Der Ausschuss des Hilfsvereines der Marburger Frauen richtet an die Bevölkerung die herzliche Bitte, für durchziehende Truppen frisches Obst zu spenden und dasselbe im Gastgarten der Bahnhofrestauration abzugeben, wo Wandervogel unter der Aufsicht der Damen vom Roten Kreuz die Verteilung übernehmen. Zugleich werden die Damen, welche in den Ausschuss gewählt wurden, hiemit benachrichtigt, daß jeden Mittwoch um 5 Uhr im Rathausaale eine Sitzung des Vereines stattfindet, wozu sie höflichst eingeladen sind.

Die Unterhalts-Bezirkskommission für das Stadtgebiet Marburg macht alle jene, welche beim Stadtrate ein Ansuchen um einen Unterhaltsbeitrag einbrachten, jedoch rückbeurlaubt wurden, darauf aufmerksam, daß sie dies sogleich in der Anmeldekasse am Rathausplatz 9, 1. St., anzumelden haben.

Der Bahnverkehr mit Lebensmitteln ist, wie wir bereits gestern mitteilten, nach allen Stationen der Südbahn nach Maßgabe der Verkehrsmöglichkeit wieder freigegeben. Approvisionierungszertifikate sind im Gebiete der Südbahn nicht mehr erforderlich, doch ist dafür Sorge zu tragen, daß die einzelnen Kolli 60 Kg. Gewicht nicht überschreiten, damit keine Transport Schwierigkeiten entstehen. Die Austraggeber sollen bei der Verladung mithelfen.

Nachfahrerverein Draudler. Das für Sonntag den 9. d. angesagte Sommerfest und das Bezirks wie das Gaurennen müssen verschoben werden.

Die Steuern müssen weiter bezahlt werden! In einzelnen Kreisen der Bevölkerung ist die irrige Meinung verbreitet, daß während des Kriegszustandes die Steuern nicht einzuzahlen seien. Die Finanzlandesdirektion macht daher darauf aufmerksam, daß in der Fälligkeit und Einzahlungspflicht der Steuern und Abgaben eine Änderung nicht eintritt und daß das mit kaiserlicher Verordnung vom 1. d. erlassene Moratorium eine Stundung und Zurüstung der öffentlichen Abgaben nicht in sich schließt. Es muß der Bevölkerung, welche in dieser Zeit ihren Patriotismus in so hervorragender Weise bewährt, klar sein, daß der Staat, an den jetzt große finanzielle Anforderungen gestellt werden, die regelmäßigen Steuereingänge nicht entbehren kann und daß es daher patriotische Pflicht der Staatsbürger ist, die schuldigen Steuern, Gebühren und sonstigen Abgaben so pünktlich als nur irgend möglich zu bezahlen.

Verhaftung wegen Majestätsbeleidigung. Der 7-jährige, in Bobergsch wohnhafte Anton Gatschnik wurde am 5. August von der Gendarmerie Theßen wegen Majestätsbeleidigung verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Wie man mit Reservistenfamilien umgeht. Der heutige Grazer Arbeiterwille enthält folgenden Marburger Bericht: Es dürfte wohl wenige Menschen geben, welche nicht mit jenen Frauen und Kindern, deren Mann und Vater unter den Waffen zu stehen verpflichtet ist, ein ganz besonderes

Mitgefühl haben würden. Wer das etwa auch vom berufensten Vertreter der christlichen Nächstenliebe, dem Dechant Gaberc, glaubt, der irrt sich gewaltig. Frauen, welche gezwungen sind, seine Pfarrkanzlei zu betreten, um sich die erforderlichen Dokumente zu holen zur Erlangung ihrer Unterstützung, werden mit folgenden Worten empfangen: „Wann ist Ihr Lotter eingedrückt?“ Und entlassen werden sie wieder mit der Frage, ob es nicht besser ist, allein zu sein. Wir meinen, eine Pfarrkanzlei ist ein öffentliches Amt, wo man auch verlangen darf, behandelt zu werden, wie es sich in einem öffentlichen Amte geziemt. Wie den Frauen, deren Sorge stündlich bei Tag und bei Nacht nur sein kann, daß der Vater ihrer Kinder und der Ernährer der Familie ihnen erhalten bleibt, das Alleinsein behagt, kümmert den Herrn Gaberc verflucht wenig. Was versteht er übrigens von Familienjorgen? Alle Frauen, welche von dem Herrn Gaberc mit derartigen, jeden Anstand verletzenden Fragen behandelt werden, mögen ihm eine recht treffende Rückantwort geben, damit er sich in Zukunft etwas manierlicher benimmt; wenigstens in seiner Amtsstube.

Parfkonzerte. Wir werden ersucht mitzuteilen, daß in der am 5. August stattgefundenen Ausschuss-sitzung des Marburger Stadtverschönerungsvereines beschlossen wurde, in diesem Jahre keine Parfkonzerte mehr abhalten zu lassen. Somit haben die so beliebten Parfkonzerte der Südbahnwerkstättenkapelle mit dem am letzten Sonntag stattgefundenen für heuer ihren Abschluß gefunden. Erwähnt sei, daß bei diesem Konzert u. a. mehrere patriotische Musikstücke vorgetragen wurden und zum Schluß unter großem Beifall des Publikums „Mein Österreich“, der Radetzkymarsch und die Volkshymne gespielt wurden.

Die Heiraten in der Armee. Der Kaiser hat mit Entschliebung vom 1. August den Kriegsminister ermächtigt, den Offizieren und Beamten, die einem mobilen Verbande angehören, die Heiratsbewilligung gegen nachträgliche Sicherstellung der vorgeschriebenen (alleinfalls verminderten) Heiratslaution-zu erteilen. Diese allerhöchste Entschliebung findet auch für die Kriegsmarine Anwendung.

Reservistendank. Die beim Baumeister Herrn Rudolf Riffmann einquartierten 42 Reservisten erhielten von Herrn Riffmann eine Spende von vielen hundert Zigaretten und außerdem erhielten sie zur Labung frisches Märzenbier, wofür sie ihm durch die Marburger Zeitung ihren herzlichsten Dank übermitteln.

Festnahme eines Betrügers. Der 49-jährige, beim Elektrizitätswerkbau in Jaal als Akkordant beschäftigt gewesene Alois Tepešch wurde am 5. August von der Gendarmerie Jaal verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert. Tepešch, der mit einer größeren Partie kroatischer Arbeiter beim Elektrizitätswerkbau in Jaal beschäftigt war, bezog vom dortigen Kaufmann Rudolf Götlich für sich und seine Arbeiter Lebensmittel. Am 5. August versuchte er nach Zurücklassung einer Schuld von 1100 K. bei Götlich Jaal zu verlassen und nach Kroatien zu flüchten. Er wurde aber noch rechtzeitig am Bahnhof in Jaal von der Gendarmerie festgenommen.

Einen Militärzug mit Steinen beworfen. Am 4. August nachts wurde ein Militärzug zwischen Tüchern und Store mit Steinen beworfen. Es wurden mehrere Fenstern des Zuges eingeworfen und der Assistentenarzt Dr. Hiebler durch einen Steinwurf verletzt. Die Gendarmerie fahndet eifrig nach den Tätern.

Die Einstellung der Floßfahrt. Wie bereits am 4. August telegraphisch angeordnet wurde, ist die gesamte Floß- und Schiffahrt auf der Enns, Mur, Drau, Save und Sann 2 km flußaufwärts und 1 km flußabwärts von Eisenbahnbrücken, sowie in der Nähe von Eisenbahnobjekten bis auf weiteres einzustellen.

Von einem wild gewordenen Ochsen schwer verletzt. Der 58-jährige Tagelöhner Andreas Pokerznil in St. Lorenzen ob Marburg trieb am 2. August einen Ochsen zum Fleischhauer. Auf der Gemeindefstraße in Elemen wurde das Tier plötzlich wild und bearbeitete seinen Treiber mit den Hörnern derart, daß dieser im schwer verletzten Zustande ins Allgem. Krankenhaus gebracht werden mußte.

Infektionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg. Scharlach: verblieben 7, zugewachsen 0, gestorben 0, geheilt 5, verblieben 2. Diphtherie: verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, verblieben 0.

Ein Reservist bestohlen. Dieser Tag näherten sich einem Reservisten bei der Landwehrkaserne zwei Knaben und böten sich ihm als Träger seines Koffers an. Sie wußten, wo der Reservist wohnt. Der Einberufene nahm das Anerbieten an, die Knaben verschwanden aber dann mit dem Koffer, ohne ihn an den von ihnen selbst genannten Bestimmungsort zu bringen. Hoffentlich werden diese jungen Frächterlein erwischt und der gebührenden Strafe zugeführt.

Von der städtischen Badeanstalt. Die Leitung der Anstalt ersucht uns, mitzuteilen, daß morgen Sonntag das Bad den ganzen Tag über geöffnet bleibt.

Spende. N. S. spendete 10 Kronen für das Rote Kreuz.

Die Gefahren der Sommerhitze sind zweifellos für den Säugling am größten, weil es in den meisten Fällen an einer richtigen, verlässlichen Nahrung fehlt. Geben Sie aber Ihrem kleinen Liebling Nestlé's Kindermehl, das sich schon in vielen-tausend Fällen, von Generation zu Generation so glänzend bewährt hat, dann ersparen Sie nicht nur Kummer, sondern Sie werden auch Ihr Baby prächtig gedeihen sehen. Probebox auf Verlangen sofort gratis durch: Henri Nestlé, Wien, 1. Bez., Wiberstraße 1 S.

Sammlung für die Krieger. Der Wohltätigkeitsverein der Unterländer hat gemeinsam mit dem Kaufmännischen Gesangverein und dem Deutschvölk. Turnverein Jahm beschlossen, eine Sammlung einzuleiten, damit den Kriegern unentgeltlich Zigarren und Zigaretten zur Verfügung gestellt werden können. Es werden zu diesem Zwecke Sammelbögen mit der herzlichsten Bitte aufgelegt, diese edle Sache, wenn auch durch noch so kleine Spenden, zu unterstützen. Von Zeit zu Zeit erfolgt der Spendenausweis in der Marburger Zeitung. Spenden nimmt auch gerne entgegen der Säckewart der Unterländer Herr Wilhelm Lautner, Bahntechniker bei Herrn Dr. Lambrinos, Herreng. 2.

Letzte Drahtnachrichten.

(Drahtmeldungen der Marburger Zeitung.)

Vom russischen Kampfschauplatz.

Wien, 8. August. (R.-B.) Die österreich-russische Grenze Mittelgaliziens ist fortwährend der Schauplatz kleinerer Kämpfe. Die Russen sind durchwegs zum Rückzuge genötigt.

Der Posten Podwoloczyzka wurde von unseren Truppen unter dem Kommando des Oberleutnants Manowarda gegen die Angriffe des überlegenen Feindes behauptet. Auf unserer Seite sind zwei Tote und drei Verwundete zu verzeichnen, während zwanzig Russen im Feuer zusammenbrachen.

Bei Nowosielica an der Grenze der Bukowina errangen unsere Truppen überfallartig die den Grenzübergang beherrschenden Höhen auf der russischen Seite. Gendarmieremachtmeister Eugen Gaja bot an der Spitze seiner Abteilung dem überlegenen Feind die Stirne und behauptete den eroberten Posten.

Englischer Kreuzer vernichtet!
131 Mann tot.

London, 8. August. (R.-B.) Heute früh stieß der englische Kreuzer Amphion auf eine Unterseemine und wurde durch die furchtbare Sprengwirkung vernichtet. Von der Besatzung fanden 131 Mann den Tod, 152, darunter der Kommandant dieses Kriegsschiffes und 16 Offiziere konnten sich retten.

Die Sache fängt gut an, wird sich England denken. In dem obigen kurzen Telegramm wird uns nicht mitgeteilt, wo der englische Kreuzer, dieses erste Opfer Englands in dem Seekriege, den es Deutschland grundlos aufdrängte, stationiert war und auch nicht, von wem die Seeminen gelegt wurden. Es ist aber bei der Seegewalt Englands nicht anzunehmen, daß es sich um eigene englische Seeminen handelt, welche etwa zum Schutze eines englischen Kriegshafens vor deutschen oder österreichischen Kriegsschiffen ausgelegt sein könnten. Es ist vielmehr anzunehmen, daß es wieder ein flinker deutscher Kreuzer von der Art der prächtigen kleinen 'Mugsburg' war, der die Seeminen den englischen Kriegsschiffen vor die Nase legte, ohne daß deren Kommandanten davon etwas wußten. Der Frechheit

der deutschen Kriegsflotte, die im russischen Kriegshafen Liebau und im Mittelmeere an der algerischen Küste, dort sozusagen unter den Augen der in Toulon versammelten französischen Schlachtflotte die verblüffendsten Proben von deutscher Schnelligkeit und furchtloser deutscher Tatkraft ablegte, wäre auch dieses glänzende Stücklein, das sich würdig an die Eroberung der stärksten belgischen Festung, Lüttich, anreihet, wohl zuzutrauen.

Die Schweiz will Savoyen besetzen!

Bern, 7. August (R.-B.). Der Schweizer Bundesrat erklärte im Auftrage der Bundesversammlung, für die Neutralität und Unverletzlichkeit des Gebietes der Schweiz mit allen Mitteln zu sorgen.

Hinsichtlich jener Gebietsteile Savoyens, welche laut der Erklärung der Mächte v. 29. März 1815 in gleicher Weise der Neutralität teilhaftig sind, als wenn sie Bestandteile der Schweiz wären, glaubt der Bundesrat, daß ihm das Recht zustehe, dieses Gebiet zu besetzen. Der Bundesrat wird davon im Notfalle Gebrauch machen und nicht ermangeln, die in den Verträgen enthaltenen Beschränkungen, namentlich hinsichtlich der Verwaltung dieses Gebietes, gewissenhaft zu beobachten und wird sich deshalb mit Frankreich verständigen.

Die geplante Besetzung von Gebietsteilen Savoyens durch die Schweiz dürfte in Italien Anstoß erregen, da sich diese Maßregel augenscheinlich gegen eine etwaige kriegerische Aktion Italiens gegen Frankreich kehrt.

Wien, 8. August (R.-B.). Der russische Botschafter am Wiener Hofe, Herr v. Schebekow, ist mit dem gesamten Botschaftspersonal mit einem Sonderzuge von Wien abgereist und begibt sich heim nach Rußland.

Sofia, 8. August. (R.-B.) Die Sobranje beschloß ein dreimonatliches Moratorium. — Der Prozeß gegen die angeklagten Minister wurde eingestellt. (Anm. d. Schriftl.: Das scheinen Anzeichen für ein bevorstehendes kriegerisches Eingreifen Bulgariens zu sein.)

Aufruf.

Die Zentralstelle der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft und der allgemeine Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften erließen an die Landwirte und Bauern Österreichs einen Aufruf, worin die bäuerliche Bevölkerung aufgefordert wird, zum Zwecke der Verpflegung des Herzes und der städtischen Bevölkerung, die auf dem Felde stehende Ernte möglichst schnell und auch ungeschmälert hereinzubringen.

Durch den Abgang der besten männlichen Arbeitskräfte ist der Mangel an landwirtschaftlichen Hilfsarbeitern noch fühlbarer geworden und diesem Mangel könnte wenigstens teilweise abgeholfen werden, indem man die beschäftigungslose, geeignete Schuljugend zur Aushilfe verwenden würde.

Es ergeht hiermit an die Eltern, Vormünder usw. die dringende Bitte, Landwirten beizuspringen und ihnen die Jungen, die Freude und Eignung zu landwirtschaftlichen Arbeiten haben, zur Zeit der Ernte zur Verfügung zu stellen. Die Eltern begehren dadurch nicht nur eine schöne patriotische Tat, sondern entlasten auch ihren Haushalt.

Die Vermittlung in den Gemeinden Kartschowin, Leitersberg, Unter-St. Kunigund, St. Margarethen, St. Peter usw. übernimmt Lehrer Franz Lichtenwallner, Kološhineggstraße 123 (neben der Schule).

Ziel wirksamer als Lebertran

ist Scott's Lebertran-Emulsion. Die Erklärung liegt darin, daß in dem seit Jahrzehnten erprobten Scott'schen Verfahren die Nachteile des Tranes: schwere Verdaulichkeit, widerlicher Geruch und Geschmack ganz beseitigt werden. Scott's Emulsion ist in der Tat so leicht verdaulich und wohlgeschmeckend, daß sie auch dem Kleinsten in der Wiege dargereicht werden kann und sich ihm bei erschwertem Zahnen äußerst nützlich erweist. Auch sichert der Gebrauch von Scott's Lebertran-Emulsion dem kleinen Erdenbürger einen kräftigen Knochen- und Körperbau, die beste Ausrüstung für den späteren Lebenskampf.

Darum gebe man den Kindern nicht Lebertran, sondern die rahmig süße Scott's Lebertran-Emulsion, die im Sommer wie im Winter die gleiche Wirkungskraft besitzt.

Preis der Originalflasche 2 R. 50 S. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 S. in Briefmarken an Scott & Bowne, G. m. b. H., Wien, VII. und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.



Wer Odol konsequent täglich anwendet übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus. Preis: große Flasche R. 2.—, kleine Flasche R. 1.20

Marburger Zeitung
niß bloß

Sichorie, sondern ausdrücklich und bestimmt die altbewährte vorzügliche Qualität
echt: Franck: Kaffee-Busak
in Kisten oder in Packeln.
Fabrik-Markte „Kaffee-Mühle“
Heinrich Franck Föhne
in Linz a/D.

im 152/26.362

Feinste Qualität in
1/2 Kilo-Kisten

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich kaanenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Düte, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 2551

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg
von Montag den 27. bis einschließlich Sonntag den 2. August 1914.

Tag	Luftdruck- (0° reib. Baromet.)	Temperatur u. Wind							Bewölkung Legesmittel	Niederschlag	Bemerkungen	
		Temperatur			Wind		Niederschlag					
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Legesmittel	Höchste in der Luft am Boden	Niedrigste in der Luft am Boden	in der Luft am Boden				
Montag	731.3	10.6	14.8	12.8	12.7	18.4	25.0	8.6	9.5	6	13.4	Regen
Dienstag	730.2	10.6	17.7	11.8	13.1	19.2	27.8	8.2	8.5	5	.	.
Mittwoch	732.4	11.4	20.2	13.2	14.9	21.0	26.2	8.7	8.4	4	.	.
Donnerst.	735.5	12.5	18.8	13.7	15.0	20.2	26.0	8.6	8.2	8	15.9	"
Freitag	736.9	14.0	15.4	18.0	15.8	20.0	26.8	9.0	9.2	8	2.6	"
Samstag	739.7	13.4	21.2	17.1	17.6	22.8	28.7	10.2	9.5	0	.	.
Sonntag	736.2	16.0	25.7	18.7	21.1	26.2	31.6	10.0	8.2	0	.	.

Verstorbene in Marburg.

6. August: Kascha Agnes, Gastwirtin, 71 Jahre, Franz Josefstraße.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe der letzten Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, beziehungsweise die Sperrung veranlaßt:

26 Haustore,	8 Einfahrtstore,	12 Gittertore,
Auslagen,	Gasthaus,	2 Magazine,
4 Barterfenster,	Stallung,	Werkstätten,
4 Holzlagen,	3 Hühnerställe,	Kammer,
Fleischbank,	Rollbalken,	2 Keller,
5 Anhängschlösser,	Küche,	Feuer entdeckt,
Kanzler,	2 Geschäfte,	5 Sonstige.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Landplatz 2, Ecke Schmidplatz, im eigenen Hause. Für besondere Bewachungen und Sperrungen der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. — Anmeldung mittels Karte genügt. Gültige Beitritte erbeten.

Räumungsverkauf! Wegen Raummangels u. Lagerüberfüllung um 30 bis 40 Prozent ermässigte Preise.

Gelegenheitskäufe: Eine Partie **weiße Schößen** :: **Damen-Kostüme** :: **Damen-Mäntel** :: **Herren- und Damen-Wetterkrägen**

früher R. 10.— früher 40 bis 80 R. früher bis 60 R. früher R. 15.—
jetzt R. 6.— jetzt 25 bis 35 R. jetzt von R. 10 bis R. 20 jetzt R. 8.—

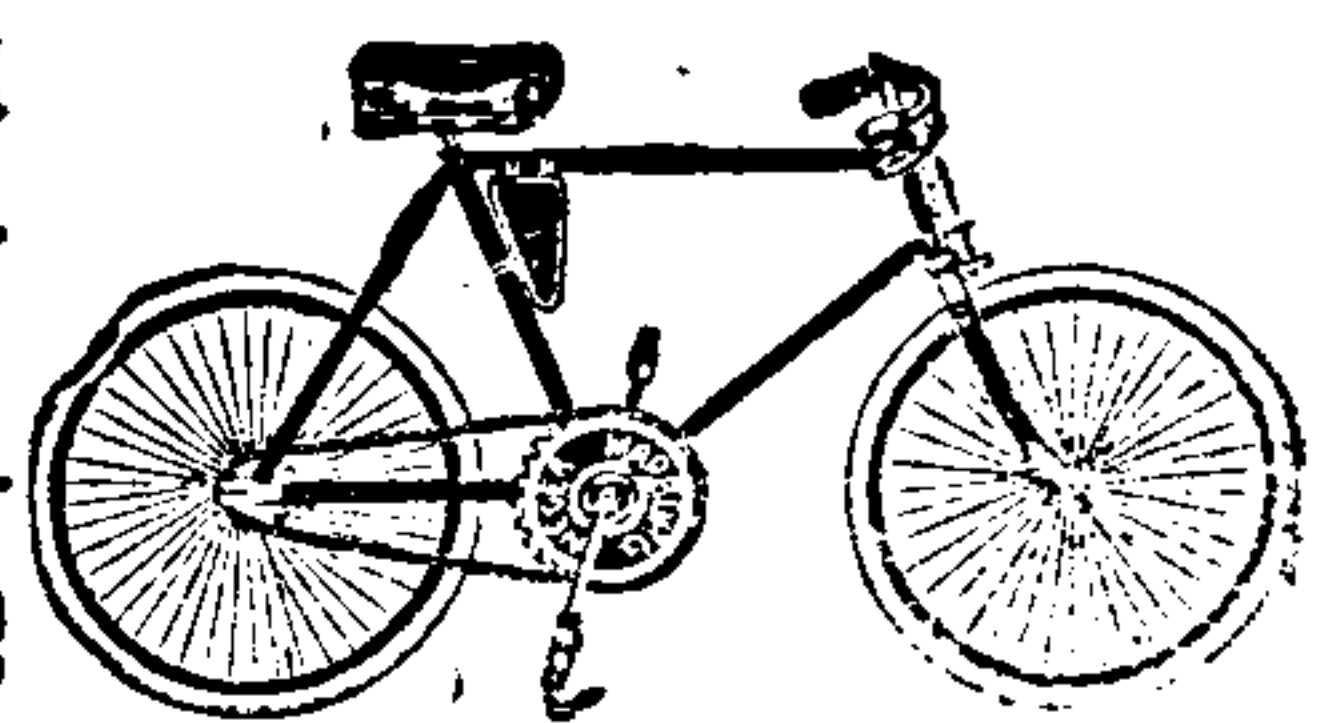
Herren- und Knaben-Maglans, Anzüge, Überzieher usw. zu tief herabgesetzten Preisen. Bitte sich auf das Inserat zu beziehen.

Johanna Ferner, Marburg a. Dr., Herrengasse 23.

PFAFF Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik
gegründet 1889
behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude

Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Innenbremse, Modell 1914. Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach vorkommenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden sachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst. Lager der weltbekanntesten Pfaff-Nähmaschinen für Kunstlederei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. Preisliste gratis u. franko.



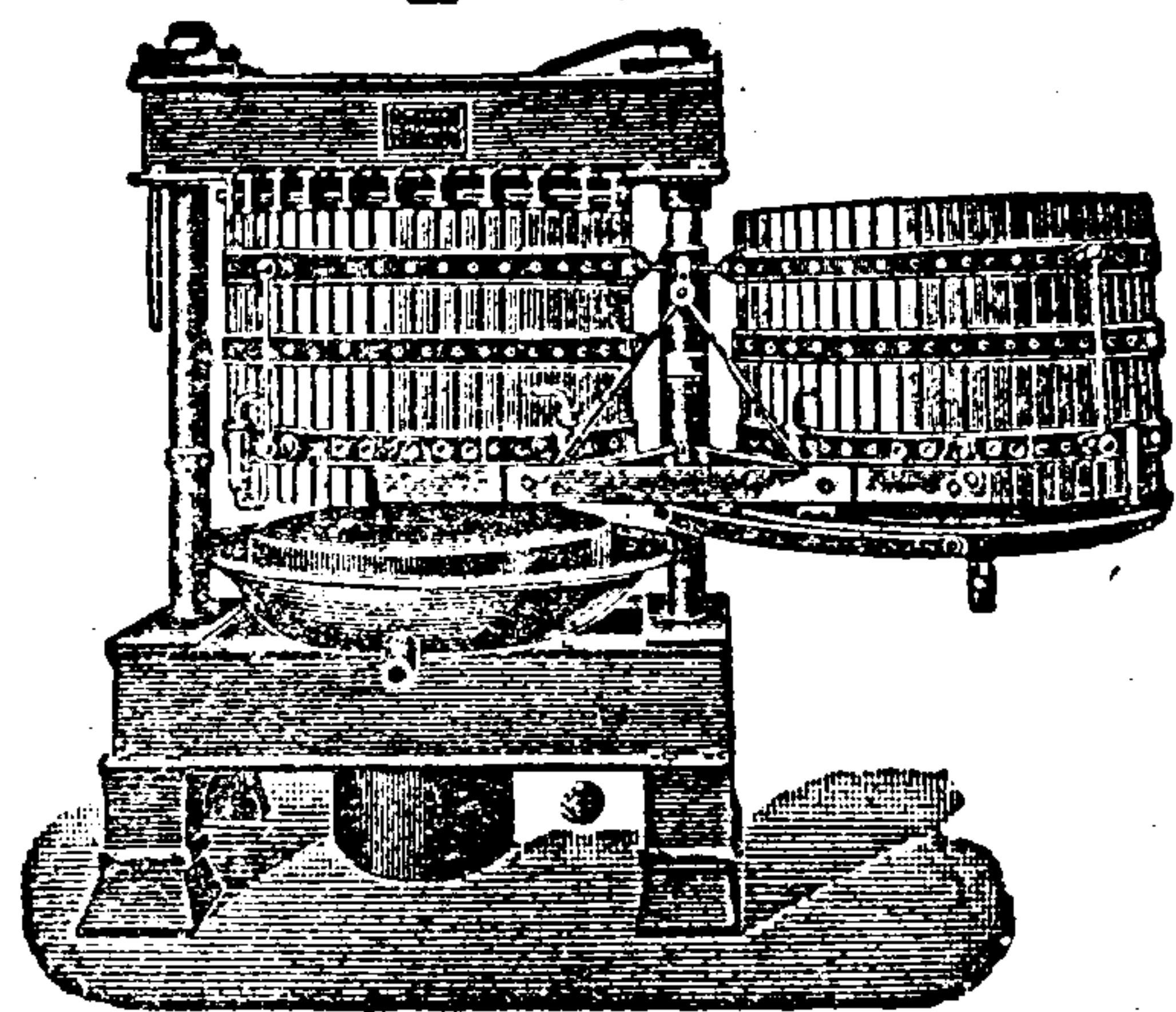
Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei
Annahme Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffe jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch reinigen und überfärben. Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Paletots. chem. reinigen von Pelzen, Felle, Boas, Teppiche. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Gegründet 1852. Dekatur und Blandruckerel. Telephon Nr. 14.

44 Jahre an der Spitze.
Obstpressen und Weinpressen
mit Oberdruck Patent „Duschker“, für Handbetrieb
hydraulische Pressen
für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinneten Vorbrechern, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,
Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangel's Nachf.
landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate
Gleisdorf, Steiermark. Gegründet 1870.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen etc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duschker'schen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dangel's Nachf. 2959



Red Star Linie
Zahrkarten und Frachtscheine nach Amerika
königl. Belgische Postdampfer der „Red Star Linie“
von Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.
Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV. Wiedner Gürtel 6
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franz Dolenc, Bahnhofsstrasse 41, Laibach.
Leopold Frankl, Graz, Joanneumring 16.

Hausmeisterleute
mit guten Zeugnissen möglichst kinderlos, werden per 1. Oktober angenommen. Rudolf Kokoschinigg Reiserstraße 1.

kleinere Briefmarkensammlungen
zu kaufen gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3171

Einfamilien-Villa
in schönster Lage, sehr elegant ausgestattet, fast neu, ist um den Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 1862

Bruch-Gier
4 Stück 20 Heller
M. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Grabkränze
Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei
Caecilie Büdefeldt
Marburg, Herrengasse 6.

Eröffnung

des

Kleiderhauses und Maßateliers

JOSEF GÖTZL & CO.

Marburg a. Drau, Herrengasse 15

am 20. August 1914.

Gustav Pirchan

Teppich-



Betten!

Nur K 26.-

Nur K 26.-

Ohne Matratze zu benutzen! Unentbehrlich als Gast-, Dienerschafts- und Reservebett, wie für Hotels und Institute!
 Afrique-Kopfpolster K. 2.- Roßhaar-Kopfpolster K. 5.-

Flanell-Bettdecke per Stück K. 1.60, 2.40, 2.80, 3.80

Silberklothdecken per Stück K. 6.- und K. 7.-

Leintücher, gebleicht, Stück K. 2.80, 3.50, 4.-, 5.-

Handtücher, . . . per Stück K. .48, .60, 1.-

Tischtücher, färbig, per Stück K. 2.50, 3.-, 3.50

Damasttischtücher (weiß Leinen) per Stück K. 3.-

Tisch- u. Bettwäsche, Vorhänge, Bettgarnituren, Vorleger u. Teppiche.

Batiste und Zephyre per Meter 30 h. Waschstoffreste

Delina, Bordüren 40 h. 5 Met. Kleiderstoff für 1 Kleid 3 K.

Schweissfüsse, Schweissgeruch

beseitigt sofort nur das kosmetische
Präparat Vitek's

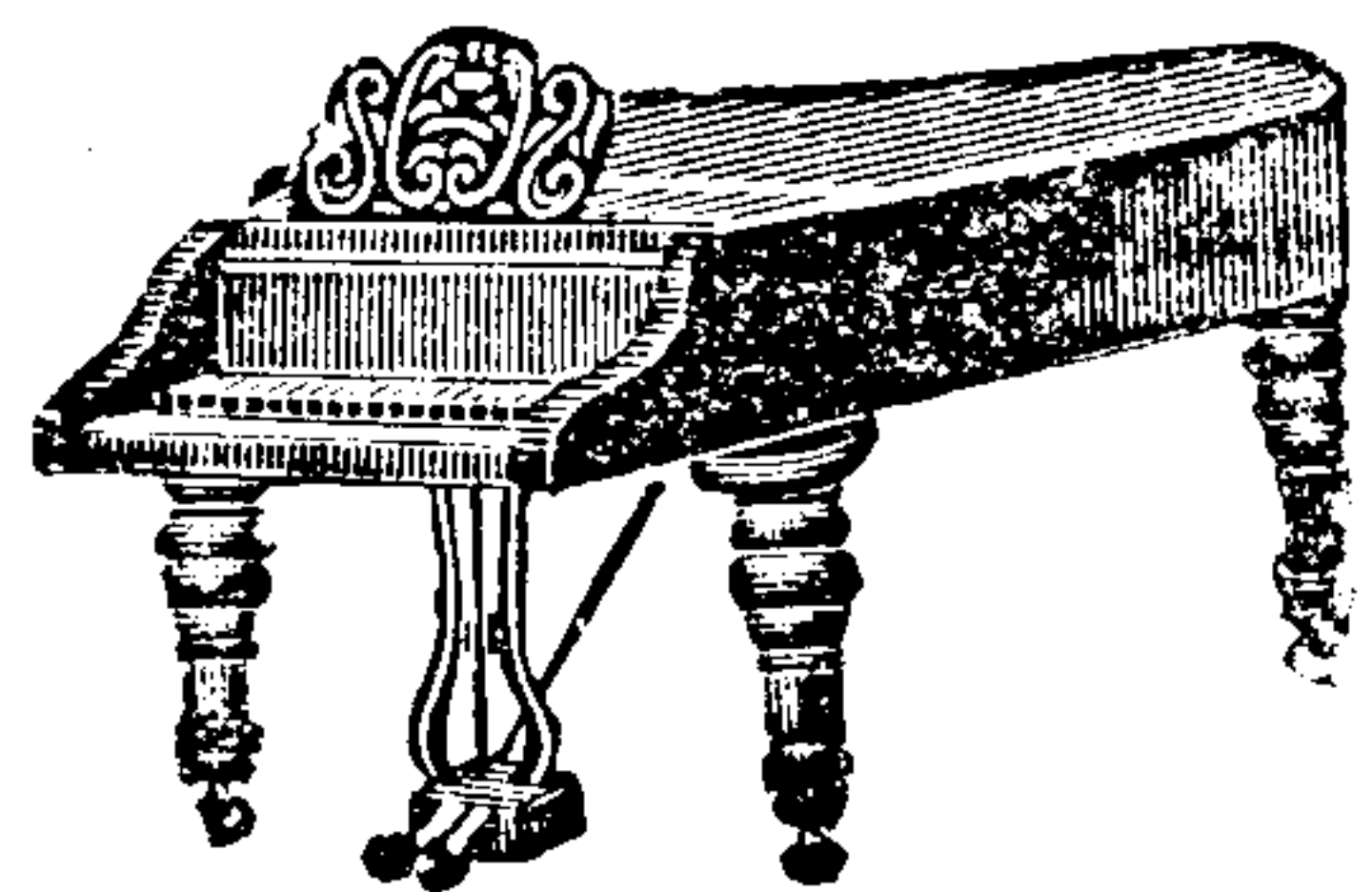
'Panax-Pasta'

1 Tube 70 Heller.

Ist nicht fett! Wirkt prompt und
dauernd. Vorzüglich eingeführt bei
der k. u. k. österr.-ungar. Armee.
Überall zu haben! Mein echt von:

Fr. Vitek & Co. in Prag
Verband für Deutschland: Linden-
Apothek, Leipzig. — Zu haben in
Marburg bei Hans Thür, Dro-
gerie, und Karl Wolf, Drogerie.

**I. Marburger
Klavier-, Pianino-
und Harmonium-
Niederlage
und Leihanstalt
Isabella Hoyniggs Nachf.
A. Bäuerle**
Klavierstimmer und Musiklehrer
gegründet 1850
Schillerstrasse 14, I. St. Hofgasse



Große Auswahl in neuen und über-
spielten Klavieren sowie Pianinos
zu Original-Fabrikpreisen.
Stimmungen sowie Reparaturen und
Reinigung der Instrumente werden
auch auswärts billigst berechnet und
von mir selbst ausgeführt; daselbst
wird auch gediegener Gitarrenunter-
richt erteilt.
Billige Miete und Ratenzahlungen

Vor 8 Jahren
kaufte ich von der Firma
Max Bärwinkel,
Rumburg 21 (Böhmen) ein
Trocken-Klosett
ohne Wasserspülung

und bin ich mit demselben so zu-
frieden, daß ich ohne daselbe nicht
mehr sein könnte. Allen Frauen
möchte ich anraten, sich ein solches
Klosett anzuschaffen, da es in jeder
Beziehung vor Unsterblichkeitskrankheiten
schützt. Das Klosett ist aus weissen
Steingut und wirklich das Beste,
was es auf diesem Gebiete gibt.
Den Preis hat die Firma auf 26 Kr.
u. 1 Kr. für Verpackung herant-
gesetzt. Aus Dankbarkeit gegenüber
der obigen Firma gebe ich dieses
öffentlich bekannt. 2768

Jda Feise, Wüstegut.

Zu verkaufen
ein neugebautes Wohnhaus in
Thesen an der Hauptstraße, mit 4
Zimmer, 4 Küchen mit Speise, sep.
Waschküche, einige Keller, Brunnen,
großer Garten, geeignet für versch.
Verkaufslökalen od. auch sehr passend
für Pensionisten ist unter leichten
Zahlungen um 10.000 K. zu ver-
kaufen. Anzufragen in Thesen Nr. 42
bei Anton Ramund. 2411

**Gutgehendes
Gasthaus**
zu verpachten oder abzulösen.
Anfrage in W. d. Bl. 3178

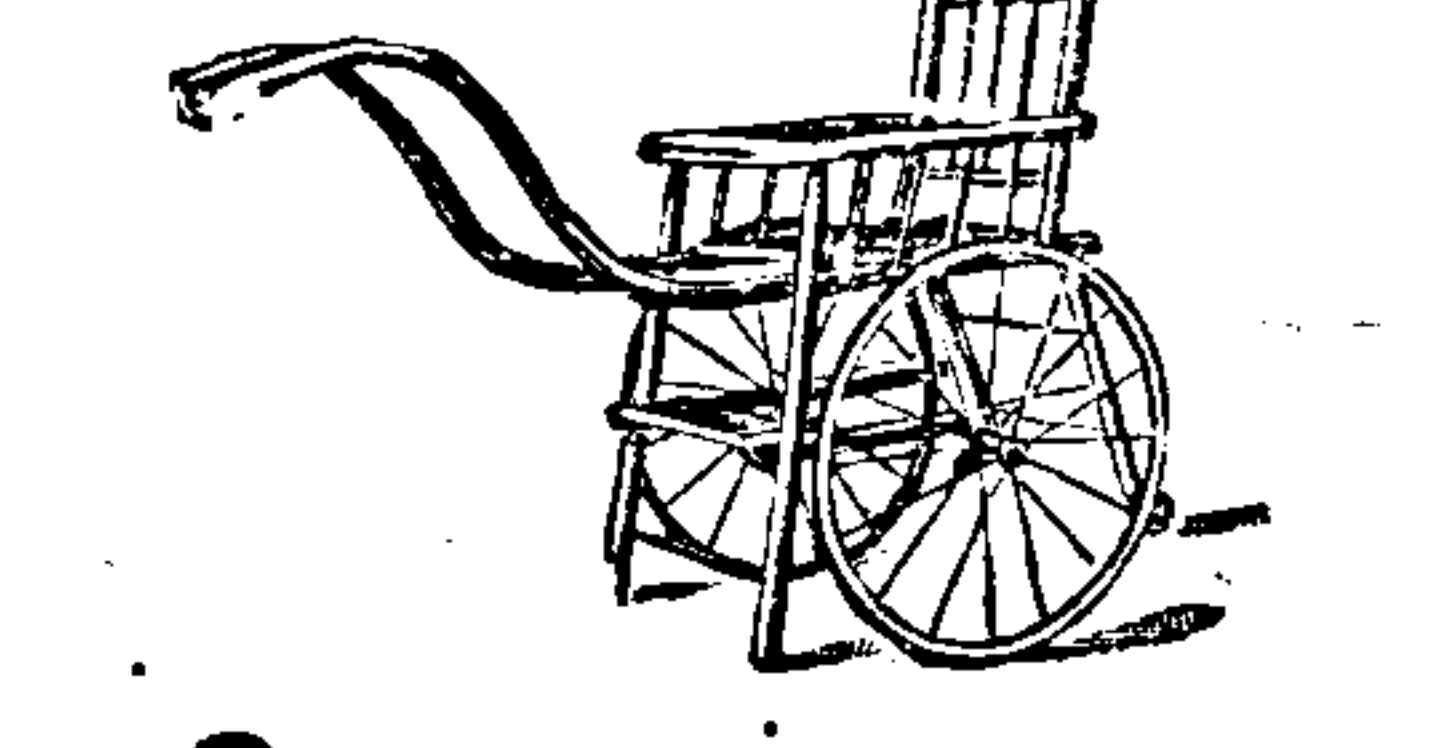
**Eisenbetten,
Eisenkinderbetten,
Kastenbetten**
mit Drahtmatrizen oder gepolstert,
Eisenwaschtische
nur erstklassige Ware.
Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

Elektr. Taschenlampen
in großer Auswahl, stets frische La-
dungen und Metallfedern-Blüh-
lampen in vorzüglicher Qualität bei
M. Heu, Fahrrad- und Waffen-
Handlung, Burggasse 4, Marburg.



Kinderwagen
neuester Modelle empfiehlt zu kon-
kurrenzlosen Preisen

Josef Martinz
Marburg

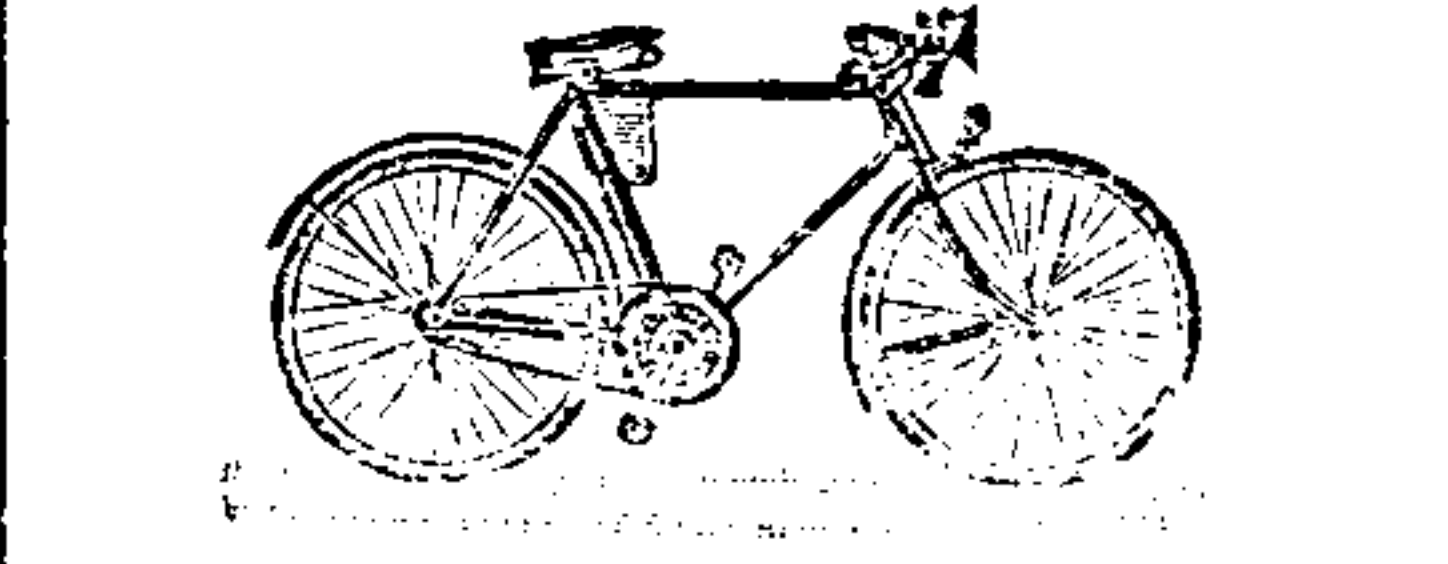


Sportwagen
werden solange der Vorrat reicht,
zu halben Preisen abgegeben. Klapp-
wagen von 13 Kronen an.
Preislisten gratis und franko.

Darlehen
ohne Vorpfand, rasch und kulant,
durch Sandor Wiener, Preßburg,
Eskomptebüro. 5397

Stickerereien
aller Art
Weiß- und Buntstickerereien,
Gobelin- à jour-Arbeiten,
Madeirastickerereien,
Lambourierarbeiten usw.
werden schön und billig ausgeführt
bei
**Anna Wernigg, Kaiser-
straße 5, 2. Stock.**

Erstklassige Fahrräder! Neueste Mo-
delle 1914-15! Start! Dauerhaft!
Leichtlaufend! 5 Jahre schriftliche
reelle Garantie! Glänzende Aner-
kennungen aus allen Kreisen.

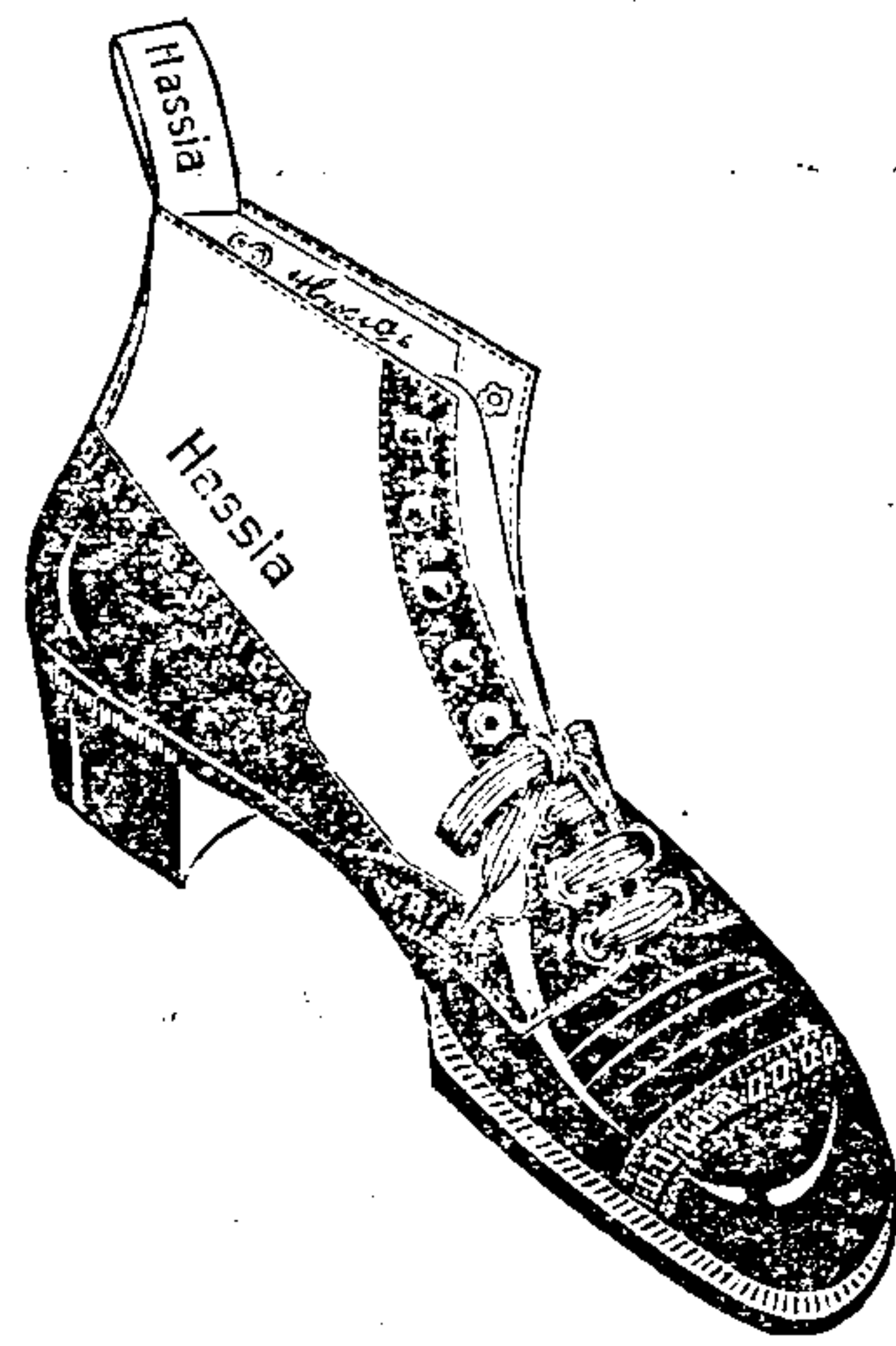


Nr. 13/2: Leitner-Fahrrad, Marke
„B. L.“, mit bestem Torpedofreilauf,
Doppelglodenlagern, Gebirgsmantel,
Werkzeug, Glocke, Äthylenerlaterne,
Fußpumpe, Kettenschütz, zusammen
K. 120.—. Bestandteile u. Zubehör-
artikel zu billigsten Preisen. Preis-
kataloge gratis und franko! Größte
Fahrräder-Fabrik-Niederlage
Brüder Leitner
St. Beit an der Plan Nr. 20.

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Ge-
nussmittel für Gesunde und Leidende.
Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.
Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.
Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.
Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.
Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch
empfiehlt die
Kötscher Molkerei
Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hameringgasse 1
und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen
Wiederverkäufer.

TURAD-SCHUHE

zu Einheitspreisen



- 7.50
- 10.50
- 12.50
- 16.50
- 20.50



sind wegen ihrer Eleganz und
Haltbarkeit überall beliebt.
:: Auswahlendungen ins Haus und nach auswärts.

Warenhaus H. J. Turad
Marburg a. D., Tegetthoffstraße 7.

Wegen Umbau besondere Ausnahms- preise im Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.
Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß,
Eiche, Kaste, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander
usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern,
mit Spiegel und Marmor.
K 40 : 500, 600, 800, 1000.
Komplette Küchen, emailliert, von 80-160 K.
Klub-Goritur echt Leder K 380.
Del. atonndivane mit Teppiche K 120.
Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170
St. Anna-Marmor mit zwei Einlagen K 38.
E. Lederstühle K 10-12 aufwärts.
Latomaren mit Blüsch u. Stoff von K 42.— aufw.
Bücherregale, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier-
u. Nächstischen, Bücherstellagen, alle Gattungen
Luzurmöbel in größter Auswahl.
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten
Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel
Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabrik-Niederlage.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-
einlage aus bestem, feinsten Stahldraht in allen Größen 9 K. 50 H.
Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.
Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30-40 K., echte Messing-
betten mit Einsatz 70 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Probinzverand.
Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Musikrierte Möbelfataloge gratis und franko.
Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten.
Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.

M. Jäger's Sohn
Schätzmeister
Juwelenlager
Herrengasse 15
gegenüb. Warenhaus
Pirchan.

TRAURINGE
MASSIV
GOLD



Weinhaus Alwies
in Leitersberg, 10 Minuten vom Hauptbahnhof.
Betrieb im 1. Stock, oberen Garten und Park.
Saal mit Pianino, Orchestrion, große Gastzimmer, Terrasse,
herrliche Fernsicht, schattiger Park.
Separatorto Zimmer für Gesellschaften.
Die Lokalitäten und Gärten sind den geehrten Vereinen
u. Gesellschaften zur Abhaltung ihrer Veranstaltungen
bestens empfohlen.
Es ladet höflichst ein
der Besitzer **Josef Zimmermann.** 2655

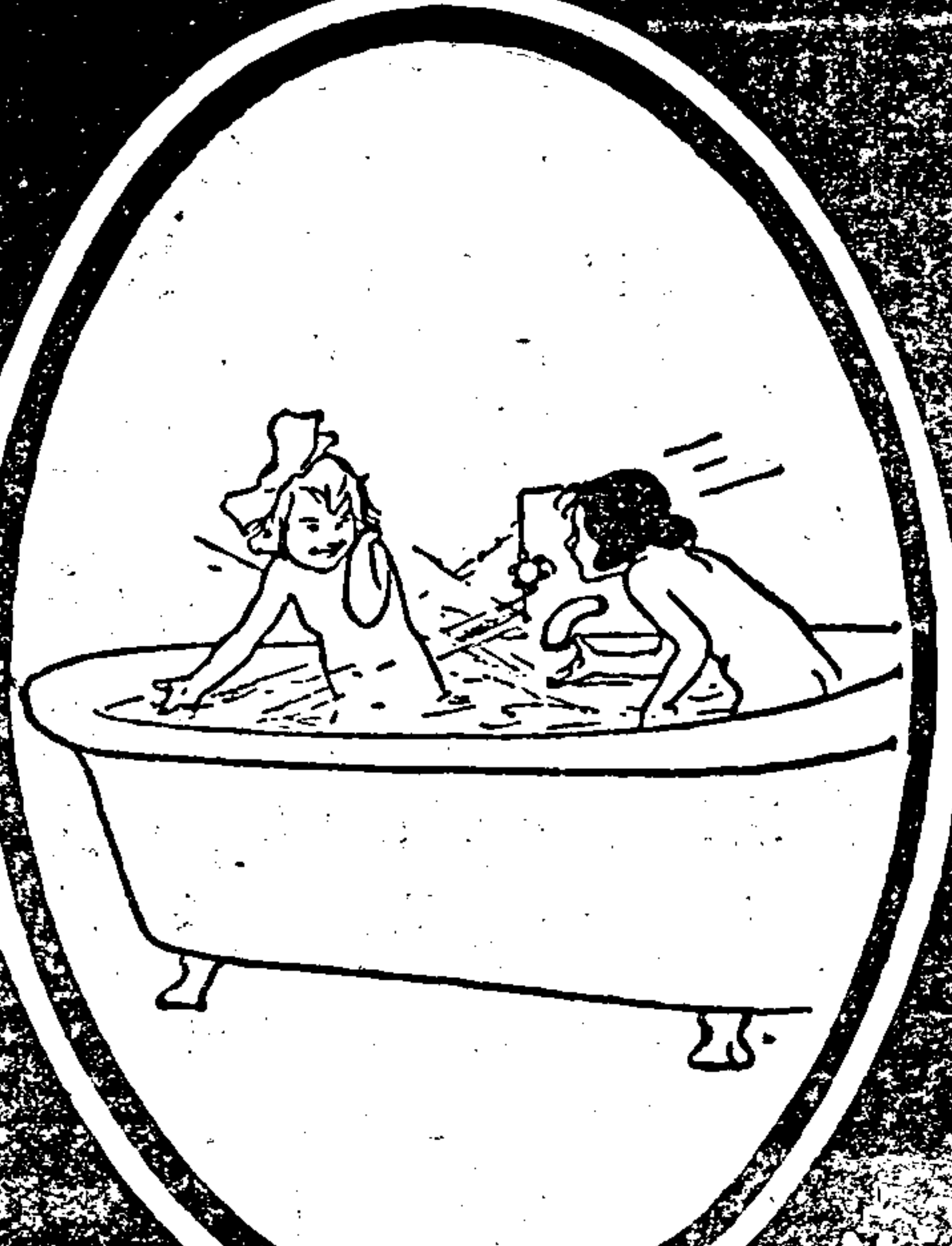
**1. Marburger Großwäscherei, Feinpuhkerei
und Vorhang-Appretur**

Fanni Wittek
Betrieb: Franz Josefstrasse 9 Annahmestelle: Domgasse 4
Telephon Nr. 47/VI
empfiehlt sich zur Übernahme von Hemden, Krügen, Man-
schetten, Leib- und Hauswäsche, wie auch sämtliche Wäsche für
Hotels und Pensionen, mit der Versicherung, daß dieselbe auf
das sorgfältigste ausgeführt wird. Neue modernste Anlage, so-
mit größte Schonung der Wäsche. Abholen und Zustellen
kostenlos. Provinzaufträge werden raschest erledigt. 1260

Anerkannt vorzügliche 2997
Photographische Apparate
eigener und fremder Konstruktion. Ausarbeitung sämtlicher Amateurauf-
nahmen in unserem Atelier. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates
unseren Rat in Anspruch zu nehmen. Unsere beliebtesten
'Austriakameras' und 'Austriaplaten' können
auch durch jede Photohandlung bezogen werden.
Preislisten gratis. Händler wollen sich an unser
Exporthaus 'Kamera-Industrie', Wien VII, wenden.
R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 30 u. 31
f. f. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr.
Appar. - Photogr. Atelier.
Größtes Lager für jeglichen photographischen Bedarf.



Kaiser-Borax
Echter
Bester Badezusatz,
macht die Haut rein, frisch und gesund.
Nur echt in roten Schachteln mit der knieenden Frau zu
15, 30, 75 h. Überall zu haben! Niemals Iose!
Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/1.



**Sicher
angelegtes Geld**
wäre ein Besitz von zirka 25 Joch,
geeignet für erträgliche Milchwirt-
schaft, bestehend aus Wald, Wiesen
und Obstgarten, für eine Ruhe lie-
bende Familie passend, an einer
Bezirksstraße gelegen, drei Viertel-
stunden von Marburg entfernt. —
Preiswert zu verkaufen. Vermittler
ausgeschlossen. Anfragen an M. Vipp,
Gams Nr. 35 bei Marburg. 1353

Chinesische Zahntropfen
füllen den 1236
Zahnschmerz
sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum k. k. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.

**Spiegel, Bilder,
Holz- und Messingkar-
nissen, Tisch- und Bett-
decken, Vorhänge,
Waschgarnituren 2c. 2c.**
Große Auswahl
Billige Preise!
Möbelhaus Serv. Malotter
Marburg, Burggasse 2.

Antrenommirtes
Galthaus
in Marburg
an der Triesterstraße gelegen, hoch-
hoch, samt Wirtschaftsgebäuden und
zirka 7 Joch an die Realität ange-
schlossene Scheiben-Baugründe, da-
von 2 Joch Wiesen, das übrige an-
gebaute Felder, samt Fehung ist
mit den landwirt. Maschinen und
Fuhrwägen unter günstigen Bedin-
gungen sogleich zu verkaufen. Anfr.
in der Verw. d. Bl. 2420

**Matrizen
und Pölster!**
aus Kapok, Mohrhaar,
C'rin d'Afrique und See-
gras
gut und billig.
Möbelhaus Serv. Malotter
Marburg, Burggasse 2.

Josef Nekrep
Zimmermeister und Bau-
unternehmer
empfiehlt sich zur Übernahme aller
Reparaturen, Neubauten, Umbauten
zu den billigsten Preisen und bei
rascher Ausführung. 695
Hochachtungsvoll
Josef Nekrep, Mozartstraße 59
Telephon Nr. 15/VIII

'Forhin'
Sicheres Schutzmittel gegen
die Peronospora.
Ausgezeichnetes und billigstes
Schutzmittel gegen die Pilz-
krankheiten der Rebe (Pero-
nospora) sowie gegen Brand
der Saatkörner bei der Weizung.
Preise in Dosen zu 2, 5 und
10 Kilo, per Kilo K. 1.—.
Alleinverkauf
Med.-Drogerie K. Wolf
Marburg, Herrengasse 17.

Stauend billiger Möbelverkauf!
Das anlässlich der gerichtlichen Lizitation er-
standene Josef Kregarische Möbelwarenlager,
bestehend aus modernen Schlaf- und Speise-
zimmern, Kredenzen, Salonkästen u. -tische,
Schreib-, Speise- und Waschtische, Nacht-
kästen, Eisenmöbel, Dekorationsdivans und
Karnissen, wird abgegeben in Marburg:
Kärntnerstraße 40.

Moll's Seiditzpulver
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver M. Moll's Schutz-
marke und Unterschrift trägt. — Moll's Seiditz-Pulver sind für
Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen
kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigenden Wirkung und als
milde auslösende Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen
Purgativen, Pillen, Bitterwässern usw. vorzuziehen. — Preis der
Original-Schachtel K. 2.—. Fälschungen werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.
Nur echt, wenn jede Flasche M. Moll's
Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe
verschlossen ist. Moll's Franzbrant-
wein und Salz ist namentlich als
schmerzstillende Einreibung bei
Gliederreizen und den anderen Folgen von
Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von
muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Original-
Flasche K. 2.—.



Moll's Kinderseife.
Merfeinste, nach neuer Methode hergestellte Kinder- und Damen-
seife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.
Preis des Stückes 40 Heller, fünf Stücke K. 1.80. — Jedes
Stück Kinderseife ist mit Moll's Schutzmarke versehen.
Haupt-Verband bei Apotheker M. Moll, k. u. k. Hoflieferant,
Wien, 1. Bezirk, Tuchlauben 9. — Das P. T. Publikum wird ge-
beten, ausdrücklich M. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche
anzunehmen, welche mit M. Moll's Schutzmarke und Unterschrift ver-
sehen sind. — Depots: Marburg: Ad. Weigert; W. A. König,
Apotheker. J u d e n b u r g: A. Schillers Erben, Apotheke. K n i t t e-
f e l d: M. Zaversky, Apotheke. R e i f n i g g: Rud. Tommasi.

Photograph. Bedarfsartikel
Platten, Films, Papiere,
Bäder u. Gerätschaften
in verlässlich tadelloser
:: Qualität ::
Hans Thür, Herrengasse 24
o-o Telephon Nr. 146. o-o



Postl's Bahnrestauration
Feistritz bei Lembach
schönster Ausflugsort bei Marburg. Bekannt vorzügliche
Weine (auch aus den Graf Meranschen Weingärten) und
gute Küche. 1701
Hermann und Hanni Postl.

Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuergefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegel, Schmelzen, geschliche Haftpflicht und Unfall** nebst **Valorentransport**.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krziket**, Burggasse Nr. 8.

☛ Tüchtige Akquisiteure werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.

Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt
Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende**. **Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie**. **Rentenversicherung** **Heiratsgatt- u. Militärrentenversicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versicherten **ohne ärztliche Untersuchung**.

J. Massak
Handlung photographischer Artikel
Marburg, Burggasse 16.
Übernahme sämt. Amateurarbeiten.

'Perjana'
bestes
Kinder-Kraftnähmehl für Säuglinge
Wöchnerinnen und Konvaleszenten. Höchster Nährwert, leicht verdaulich. — Zu haben in Marburg:
Schutzengel-Apotheke A. Girak
Legetthoffstraße 33. 374
H. Savo st, Magdalenen-Apotheke.

Musik

Instrumente, Saiten u. Musikalien in grösster Auswahl bei
Josef Höfer, Marburg a. D.
— Schulgasse 2. —

Singer „66“ die neueste und vollkommenste Nähmaschine.
Singer Maschinen erhalten Sie nur durch unsere Läden.
Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.
Gilli: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Kirchengasse 87

Jerič
Buschenschank
Potschgauertal offen. 2092
„**Servatius**“
bester Drahteinsatz
eigenes Erzeugnis,
größte Dauerhaftigkeit.
Drahmatragen-Fabrikation.
Möbelhaus Serv. Makotter
Marburg,
Burggasse 2 Kaiserstraße 6.

Gewölbe
Edle Schul- und Färbergasse, zu vermieten. Anzufragen Herrengasse 23, 1. Stod. 1981

Schöne sonnseitige neue **Wohnung**
bestehend aus 3 Zimmer, 1 Küche, Veranda, Vorzimmer, Badezimmer und Klosett im 1. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen beim Hauseigentümer, Mozartstraße 59. 3166

Suche Aushilfspossten
während der Zeit der Kriegsunruhen als Verkäuferin, Kassierin oder auch in ein Büro, da früher auch mit Buchhaltung beschäftigt, event. auch Schreibarbeiten außer Haus. Gest. Zuschriften unter „Junge Frau 22“ an die Verw. d. Bl. 3157

Kundmachung.
Montag den 17. August vormittag 9 Uhr wird auf der Hube der Friederike Fraß in St. Margarethen an der Pöbniß das Grummetgras im Vizitationswege verkauft werden. St. Margarethen, 26. Juli 1914
Friederike Fraß.

Bauplätze
und ein Feld sind an der Lembacherstraße zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1221

Einmach-
Essig
erprobte allerfeinste Qualität zum Einlegen von Gurken usw.
Alex. Mydlil
3104 Herrengasse 46.

Zu verkaufen
eine neugebaute Villa an einem schönen Aussichtsplatz in der Stadt, mit 8 Zimmer, 4 Küchen, 4 Vorzimmer, 4 Speise-, 4 Klosett, Zimmer mit Parquetfußboden eingerichtet, für 4 abgeschlossene Wohnungen od. 2 mit 4 Zimmer, ganze Gebäude unterkellert, Waschküche im Keller, vom 1. Stod gassenseitig Balkone, großer Garten, 10 Jahre Feuer- u. gemeindeumlagenfrei. Zinsentrag jährlich 2200 K., für Pensionisten o. in der Stadt Angestellte sehr geeignet, ist unter leichten Zahlungen um 30.000 K. zu verkaufen. Anzufragen Mozartstraße 59. 2410

Junger Kanarienvogel
zu verkaufen. Elisabethstraße 25 im Hof. 3177

Tischler- u. Tapezierer-
Möbel
große Auswahl!
Billige Preise!
Möbelhaus S. Makotter
Marburg, Burggasse 2.

Achtung!
Holzschneider Karl Kressnik, mit seiner transportablen
Motor-Holzschneidmaschine
übernimmt jedes Quantum
Brennholz zum Schneiden
zu billigsten Preisen. ☛ Geht auch auswärts.
Anzufragen Triesterstraße 13 und Franz Josefstraße 55.

Wer sparen will,
kauft oder bestellt seine Schuhe stets beim Erzeuger:
Josef Beranitsch
Marburg, Josefgasse Nr. 12
(nächst der neuen Reichsbrücke).

Herren-, Damen- und Knaben-Schuhen
aller Sorten in schöner amerikanischer Ausführung zu Einheitspreisen
K 9-80, 12-80, 15-80, 17-80 und 20-80.
Alleinhaber des in Deutschland patentierten System Birkenstock, nach dessen Schuherzeugung alle Fußleiden und Plattfußbildungen ausgeschlossen sind. ♦ **Spezialist in Jagd- und Bergschuhen.** ♦

CENTRALIN



(gesetzlich geschützt unter Nummer 53.644 bestes, ergiebigstes, daher billigstes)

Schnellmast- u. Fresspulver
für alle Haustiere.

Allen Landwirten und Viehzüchtern bestens empfohlen. Man achte auf die Plombe und nebenbezeichnete Schutzmarke. Aufs Beste attestiert von der Lehranzel für analytische Chemie der k. k. Hochschule für Bodenkultur, Prof. W. v. Schmidt, und der k. k. priv. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel d. a. d. Apothekervereines, Wien, IX./2.

Egulin-Giniment (gesetzlich geschützt, Nr. 1678), bestbewährte und stärkste Einreibung für Pfrde gegen Verrenkung, Rheumatismus, zur Stärkung der Muskeln und so weiter.
Satol, unübertroffen beste Saathelze, zum Schutze vor allerlei Brandkrankheiten, Fäulnis und besonders vor tierischen Schädlingen. Bemerker, beßer und billiger als Kupfervitriol und Formalin. Patent Nr. 186.007. — Verlangen Sie Prospekte und Gutachten gratis. Viele Empfehlungsschreiben.

Centralin-Werke der Engel-Apotheke
Neutitschein (Mähren).

General-Vertretung für Süd-Österreich:
Franz Krepek, Marburg a/D.
Raghstraße 12 a.
Vertreter gesucht. Zuschriften an den Generalvertreter.



L. Lusers Touristen-Pflaster

Das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen usw. Zu beziehen durch alle Apotheken. Hauptdepot
L. Schwens Apotheke, Wien-Meidling.
Man ver- **Lusers Touristen-Pflaster**
lange nur **zu K 1-20.**
Achtung vor Imitationen.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mäßigen Insektions-Kosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte
N. Wiener General-Anzeiger
Wien I., Wolkzeile 3. Telephon (interurban) 5493.
Bahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten.
Probekummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Möbel!

eigener Erzeugung in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3
Filiale Peftau, Sarnitzgasse



Über Nacht
verlieren Sie schmerzlos die Hühneraugen und harte Haut mit dem Hühneraugenpflaster Marke „Mohr“
Karton 40 Heller.
Mohren-Apotheke
Karl Wolf, Marburg
Hauptplatz, gegenüber Rathaus

Selt 1868 glänzend bewährt:

Berger's mediz. Teerseife von G. Hell & Comp.

durch hervorragende Hygiene empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit bestem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art

insbesondere gegen chronische u. Schuppenflechten, parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopf- u. Bartgeschuppen, enthält 40 Proz. Glycerin u. unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden sehr wirksam!

Berger's Teerschwefelseife.

Als mildere Teerseife für Frauen und Kinder:

Berger's Glycerin-Teerseife.

Serner ohne Teer die sehr gerühmte:

Berger's Borax-Seife

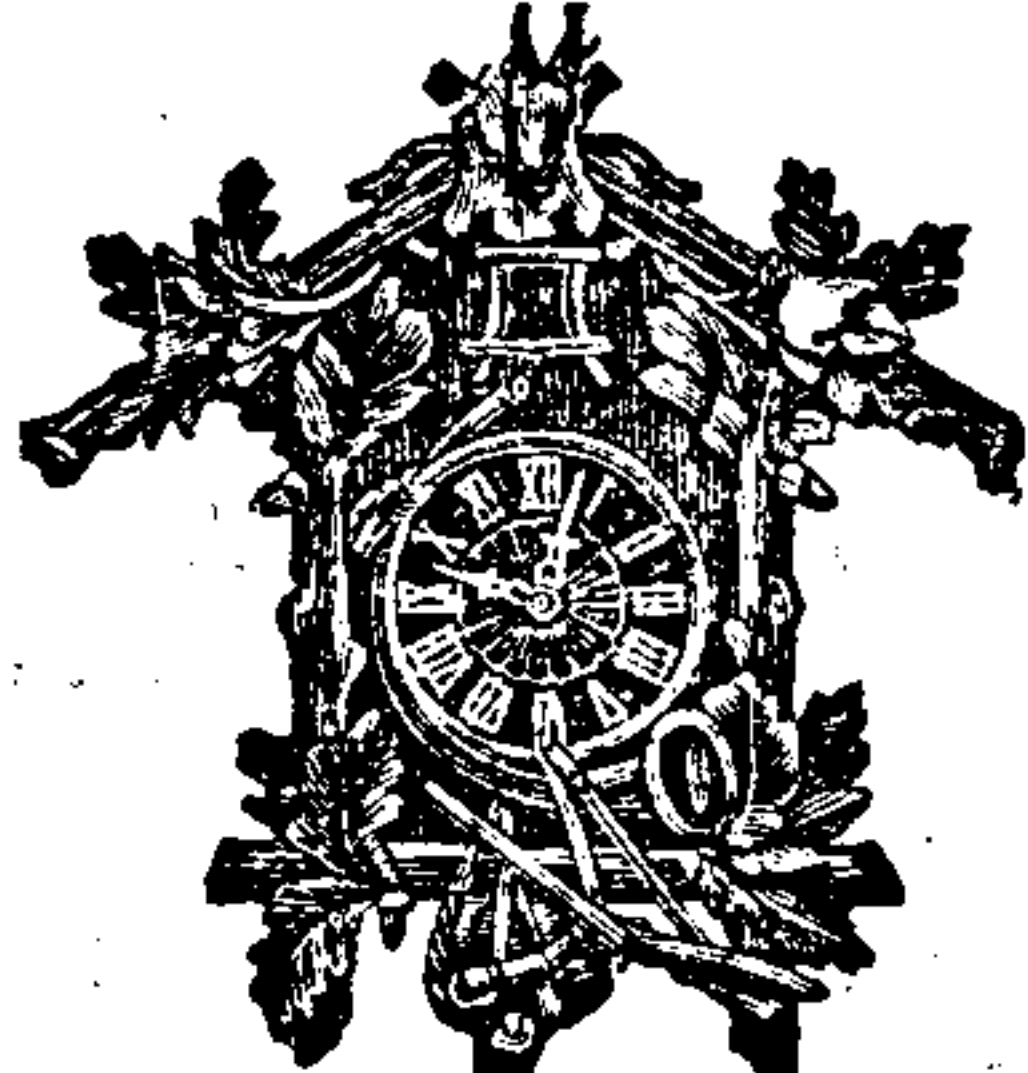
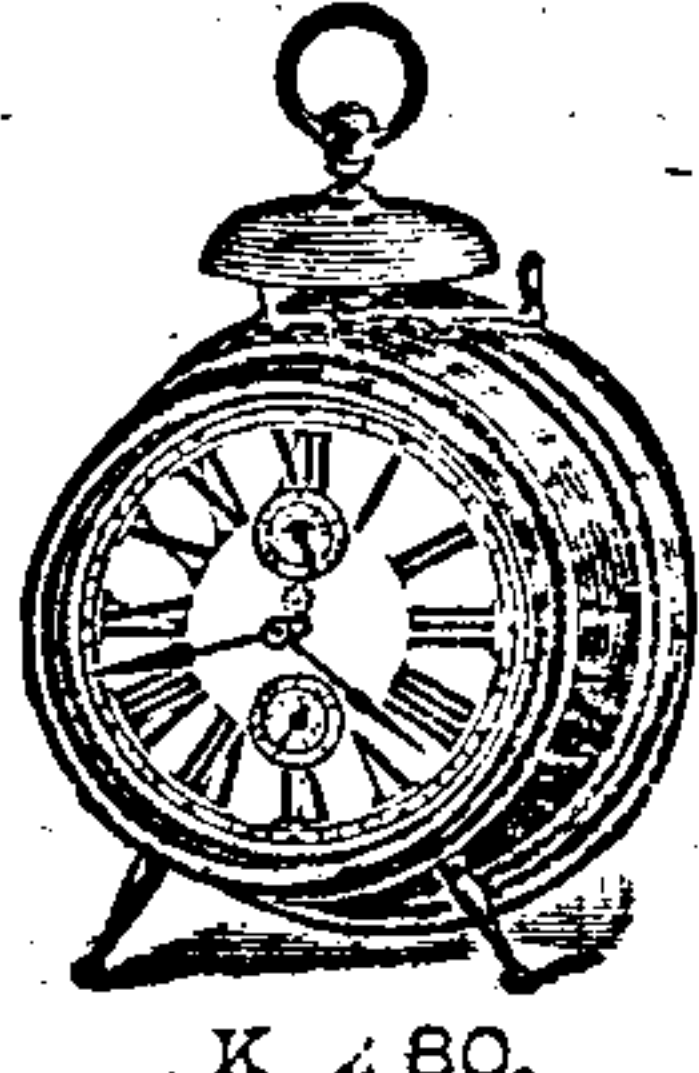
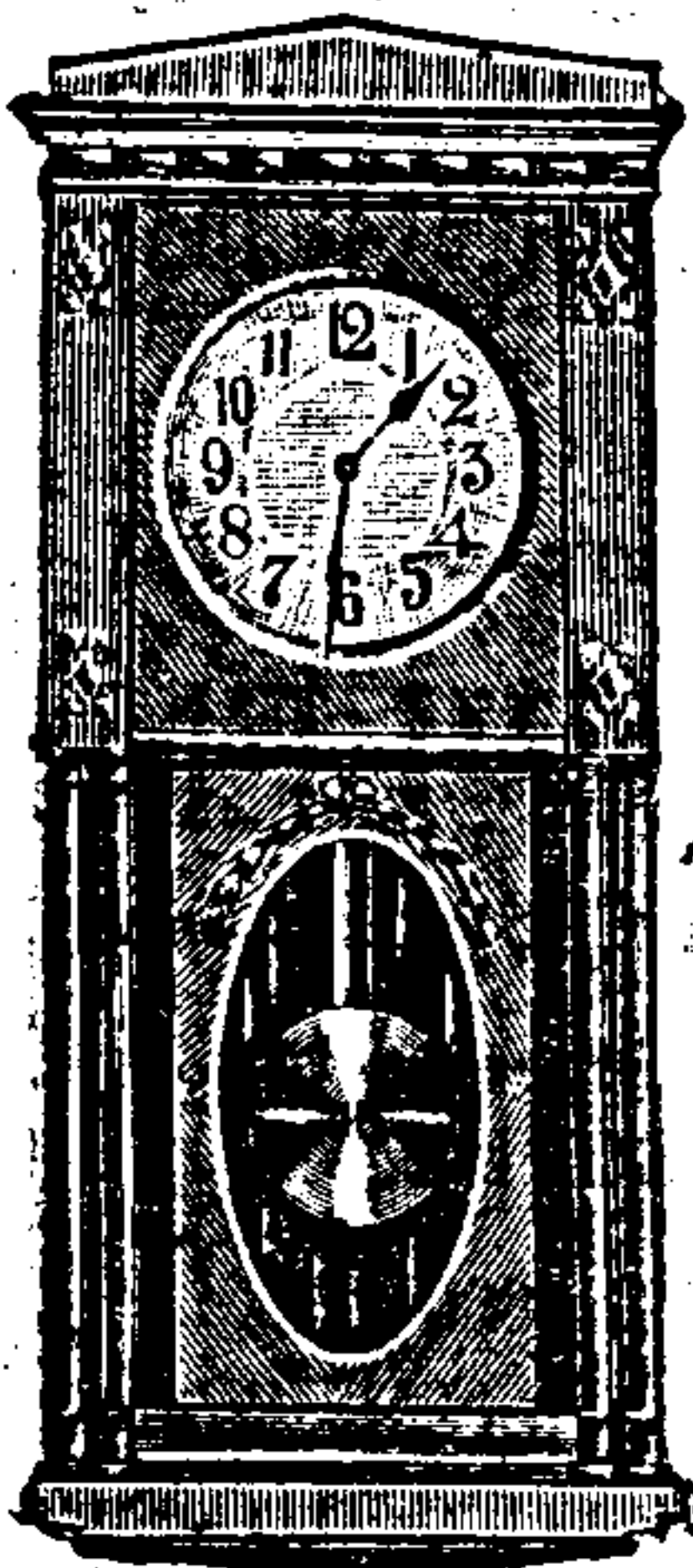
gegen Wimmereln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser und andere Hautübel. Preis pro Stück jeder Sorte 70 Heller samt Anweisung.

Neu: Berger's flüssige Teerseife

von vorzögl. Wirkung bei Hautkrankheiten, Kopf- u. Bartgeschuppen sowie als Haarwuchsmittel. 1 Fl. R 1.50. Begehren Sie ausdrücklich Berger's Seifen von G. Hell & Comp. und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung auf jeder Packung. Prämiert mit Ehrendiplom Wien 1893, Ehrenkreuz und gold. Med. Wien 1913 und goldener Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Fabrik: G. Hell & Comp., Troppan und Wien, I. Kellerstorferstrasse 11/12. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Zu haben in allen Apotheken Marburgs u. den anderen Städten Steierm.



Michael Jlgers Sohn

Schätzmeister Uhrmacher des Gerichtes
Herrengasse Nr. 15
gegenüber Warenhaus Gustav Pirchan.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stod
gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium.

Ratenzahlung — Billige Miete — Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. Telephon Nr. 57, Scheck-Konto Nr. 52585.



Wohnung | Schönes möbl. Zimmer

und ein Keller zu vermieten. Anzufragen Kasinogasse 2. 2849
Zwei-Zimmer, sonn- u. gassenseitig, zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts. 2849

Fräulein

wünscht als Kassierin oder Verkäuferin unterzukommen. Zuschriften erbeten unter „Verkäuferin 100“ an die Berrv. d. Bl. 3176

Elegante

Villa-Wohnung

bestehend aus 4 Zimmer mit Balkon, Erker, Veranda, Bade- und Dienstbotenzimmer, Küche, Speis und allem Zugehör, auch Parkanteil ist sogleich zu vermieten. Anzufragen im Hausherrenverein, Schillerstraße 8. 2881

Kleiner Besitz

mit großem Gemüsegarten und Schweinefaltungen ist zu verkaufen. Thesen Nr. 31 bei Marburg. 3179

Schöne Wohnung

mit 1 Zimmer und Zugehör nächst dem Hauptbahnhof, Tegetthoffstraße 48, ist sofort zu vermieten. Anzufragen bei der Hausmeisterin Tegetthoffstraße 44. 2203

Einfamilienhaus

Hochparterre, morgensonnseitig, abgeschlossen, ohne Gegenüber, 4 Zimmer, Zugehör, mit schönem Zwergobst, event. zwei Wohnungen, Gemüsegarten, Wasserleitung, 12 Min. vom Zentrum der Stadt billig zu verkaufen. Anzufragen in der Bv. d. Blattes. 2782

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

- per Kiste
- graue, ungeschliffen . . . 1.60 Kronen
- graue, geschliffen . . . 2.—
- gute, gemischt . . . 2.60
- weiße Schleißfedern . . 4.—
- feine, weiße Schleißfedern 6.—
- weiße Halbdaunen . . . 8.—
- hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.—
- gr. Daunen, sehr leicht 7.—
- schneeweißer Kaiserflaum 14.—
- 1 Tuchent aus dauerhaftem Manting, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.—
- bessere Qualität R. 12.—
- feine R. 14.— und R. 16.—
- hieszu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt: R. 3.—, 3.50 und 4.—
- Fertige Leintücher R. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

Bei

Keuchhusten

ein altbewährtes diätetisches Mittel

Schwarzer Johannisbeeren-saft auch als Getränk bestens empfohlen. Flasche 80 S. und R. 1.20.

Adler-Drogerie und Mohren-Apotheke

Mag. Pharm. Karl Wolf
Marburg.

Friedrich Wilhelm

Lebensversicherungs - Aktiengesellschaft

Gegründet 1866 in Berlin Gegründet 1866

Direktion für Oesterreich: Wien I, Kärntnering 17.

Neue Anträge wurden eingereicht in

1908: K. 149 000 000

1909: K. 151 000 000

1910: K. 180 000 000

1911: K. 205 000 000

1912: K. 218 000 000

1913: K. 238 000 000

Über 3 1/2 Millionen Versicherte

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Prospekte einzufordern. Vor Übernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen!

Auskünfte erteilen: Die Direktion in Wien, I., Kärntnering 17, und das Sekretariat für die Alpenländer in Graz, Neutorgasse 35.

Mineralwasser

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandost, Herrngasse 4.

Zum Schutze des Eigentums!

Sodawasser- und Kracherlflaschen werden an die P. Z. Kunden nur leihweise abgegeben. Es werden daher gebeten alle jene Personen, welche sich im Besitze von wie immer Namen habenden Sodawasser- oder Kracherlflaschen befinden, diese unverzüglich an jene Herren Wirte oder Gemischtwarenverleiher rückzustellen, von welchen dieselben bezogen worden sind, oder dessen Eigentümer zu verständigen.

Erfahrungsgemäß sind jene Personen, welche absichtlich Sodawasser- oder Kracherlflaschen beschädigen oder verunreinigen. Gerichtlich bestraft wird derjenige, welcher unrechtmäßig Sodawasser- oder Kracherlflaschen verkauft, kauft oder zu einem anderen Zwecke sich aneignet.

Landesgenossenschaft der Erzeuger Kohlensäurer Getränke in Steiermark.

33

Heller nur kostet die überaus wertvolle und gesuchte Broschüre

Jeder sein eigener Kräuter-Haus-Arzt,

mit 6, 12 oder 15 gemischten Postkarten 65, 90 oder 100 Heller in 15 Min. Zusendung franko. Wiederverkäufer usw. (10 S. Rückmarke) gebucht. 2236

J. Eichatschke

Raaden, Postfach 27, Bhm.

Kleine Villa

5 Minuten vom Hauptbahnhof, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. — Anzufragen Tegetthoffstraße 34 im Geschäft. 2148

::: Gelddarlehen :::

auch ohne Bürgen, ohne Vorpfen, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen bei R. 4.— monatlicher Abzahlung sowie Hypothekar-Darh. effektiviert rasch, reell und billig Siegm. Schilling, Bank- und Eskomptebüro, Breiburg, Kofuth Bajospay 29. Retourmarke erbeten.

Tegetthoffstraße 77 schöne Wohnung

in der Nähe des Bahnhofes, drei Zimmer, Vorzimmer nebst Zugehör, 1. Stod, sofort billigst zu vermieten. Franz Pavlicel, Tegetthoffstraße 77.

Schöne südseitige

Wohnung

im 1. Stod, drei oder vier Zimmer, Dienstboten-, Badezimmer und Zugehör, eigener Garten. Anzufragen Kofoschinegallee 116. 3168

Unmöbliertes

schönes Zimmer zu vermieten, 1. St. bei distinguerter Dame. Gerichtshofgasse 25. 3170

Kleines Haus

mit Gemüsegarten, geeignet zum Aufbauen eines Stockwerkes, wegen Abreise billig zu verkaufen. Anfrage in der Berrv. d. Bl. 2993

Viele Millionen Conserven-Gläser



Einkoch-Apparate verbilligen die Haushalt-Conserven

Eine neue Erfindung: Dreyer's Fruchtsaft-Apparat „REX“

„Rex“-Konservenglas-Gesellschaft Homburg r. d. H. General-Depot: Wien, VII., Neubaugasse 31.

Verkaufsstelle in Marburg bei Gustav Bernhard.

Kundmachung.

Teile den P. T. Abonnenten hiemit höflich mit, daß die Bewachung der Objekte auch in der jetzigen schweren Zeit gewissenhaftest durchgeführt wird. Für die zum Militärdienst einberufenen Wächter wurden als Ersatz die Reserven eingestellt, welche mit dem Wachdienst vollkommen vertraut sind. Ich bitte die P. T. Geschäfts- und Hausbesitzer, welche der Wach- und Schließanstalt noch nicht als Abonnenten angehören, um ihren gütigen Beitritt, denn je mehr Abonnenten, desto kleiner die Reviere, intensiver die Bewachung und größer die Sicherheit. 3191

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei
Johann Hollicek, Marburg
Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

== KRIEG! ==

Lebens-Versicherungen, mit Kriegsrisiko, ohne ärztliche Untersuchung können noch abgeschlossen werden. 3188

Kanzlei Viktringhofg. 24

Eröffnungs-Anzeige.

Habe das allgemein bekannte Wirtshaus „Drosel“ in Brunndorf käuflich erworben und selbes am 1. August 1914 eröffnet.

Für vorzügliche Getränke und Speisen wird wie bisher bestens gesorgt werden.

Ich bitte alle meine verehrten P. T. Gäste, Freunde und Bekannten, mir ihr geschätztes Vertrauen freundlichst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Franz Graf.

10 Stück

Pferde

zu verkaufen bei **Richard Tolazzi, Friedau a. D.** 3172

Schaffer

absolv. Weinbauschüler, tüchtig im Wein- und Obstbau, sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse u. Praxis Stellung. Anträge unter „Verlässlich 101“ postlagernd Zellnitz a. D. 3184

Tüchtiger Maschinenschreiber

bewandert in Kanzleiarbeiten, mit schöner Handschrift, sucht Posten. Unter „140“ hauppstl. Marburg.

Gefucht wird

bis 1. September nettes reines Parterrezimmer von stabilem Herrn. Anträge unter „Streng separiert“ an die Berw. d. Bl. 3181

Kontorist

beider Landessprachen mächtig, sucht eine Stelle in Marburg oder Umgebung bei sofortigem Eintritt. Gesl. Anträge unter „Tüchtig“ an die Verwaltung des Blattes. 3192

Noch nicht angestellte Lehrerin

deren Bräutigam einrücken mußte, sucht gegen ganz geringe Entlohnung passenden Posten in Marburg Gesl. Anträge unter „E. M.“ an die Verwaltung des Blattes. 3195

Schlafstelle

Kabine geucht. Schriftliche Anträge erbeten an Hans Wagner, Mühlg 2.

Zwergpapagei

entflogen. Abzugeben gegen Belohnung Karischowin 162. 3197

Maschinist

ausgelernter Schlosser, sucht Posten, auch per sofort. Briefe erb. unter „Maschinenwärter“ an die Berw. d. Bl. 3203

Perfekter Eisenhändler

beider Landessprachen mächtig, militärfret. findet Aufnahme bei der Fa. Franz Matheis Nachfolger in Nam. Offerte mit Bild nebst Angabe der Ansprüche direkte erbet. n.

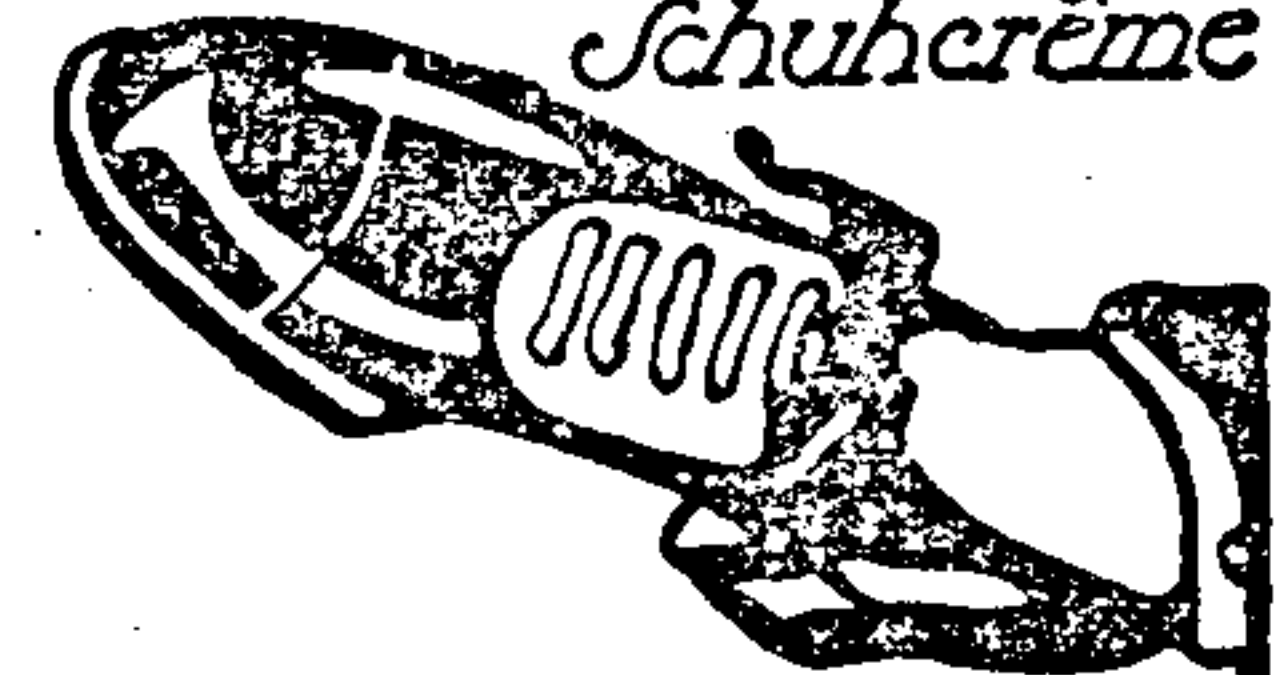
Unmöbliertes Zimmer

ist zu vermieten Tegethoffstraße 44, 3. Stock, helle Tür. 3193



Bürsten Sie weniger aber nehmen Sie

Erdal



Schöne Wohnung

mit hübschem Gewölbe, für jedes Geschäft passend, dazu Keller, Garten usw. an der Hauptstraße gelegen, ist sofort billig zu vermieten, event. zu verkauf u. Näheres bei Franz Podkippit, Thesen Nr. 37 b. Marb.

Plüfängerin

als Verkäuferin, 26 Jahre alt, wünscht in ein Geschäft unterzukommen. Zuschriften unter „Verkäuferin 26“ an die Berw. des Blattes. 3199

Junger Kommis

19 Jahre alt, der Speerebranche, beid. Landessprachen mächtig, sucht Posten zum sofortigen Eintritt. Gesl. Zuschrift u. erbeten an Anton Kalesch, Kaufmann, Marburg, Hauptplatz 4.



Haarmaschinen,

Pferdescheren kauft man am besten beim Fachmann, wo selbe zugleich repariert und geschliffen werden.

Fr. Tomaszitz, Burggasse 1.

Villaartiges Haus

mit Garten in Thesen billig zu verkaufen. Gasthaus zu pachten gesucht. Anfrage Verkehrs-Büro „Rapid“, Marburg, Mariengasse 10. 3186

Viktualiengeschäft

bereits an der Grenze Marburgs, sehr gut gehend, wo jetzt 10 Personen davon leben, ums bare Geld 2300 R. sofort zu verkaufen. Briefe erbeten an Herrn Gluschitz, Tegethoffstraße 30. 3079

Nachweisbar gutgehendes

Gemischtwarengeschäft

zu verkaufen oder mit einem kleinen Haus ev. Besitz zu tauschen. Briefe erbeten an die Berw. d. Bl. unter Chiffre „Tausch“. 2872

Reitpferdfnecht

oder Berreiter wird sofort aufgenommen nach auswärts. Vorzustellen bei **Spätel, Gasthof zur Traube.** 3185

Tüchtiger verlässlicher

:: Kontorist ::

flinker Stenograph, Maschinenschreiber, sowie Rechner und mit Kenntnis sämtlicher Bureauarbeiten sucht Posten. Gesl. Anträge unter „Gewissenhaft“ an die Berw. d. Bl. 3182

Köchin

und Stubenmädchen sofort aufgenommen. Anfrage in der Berw. d. Bl. 3196

Zu verkaufen:

1 schöner Sommerlandauer, 1 Natur-Rutschierwagen, 1 halbgedeckter Einspannerwagen, sehr gut erhalten bei Karl Pehl, Weinkellerei, Marbg., Leitersberg. 3163

Bedienerin

für kleine Bedienung sofort aufgenommen. Bismarckstraße 14, Tür 9.

Herrn-Freilauftrad

gut erhalten, billig zu verkaufen. Bismarckstraße 1. 3183

Himbeeren, Ribisel rote Ribisel schwarze

werden gekauft in der **Aldler-Drogerie**

Mag. Pharm. A. Wolf
Marburg, Herreng. 17.

Kleine hübsche

Wohnung

nahe Hauptbahnhof, 1 Zimmer, Vorzimmer, Küche, womöglich an linderliche Partei sofort billig zu vermieten. Tegethoffstraße 77. 3129

Ein nettes, neugebautes

Familien-Häuschen

hochparterre, mit 3 Zimmer und 2 Küchen, mit Hofgebäude und Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei **Johann Sira, Roßbacherstraße 9.** 3203

Schöne sonnseitige neue

Wohnungen

mit einem, zwei, drei Zimmern, repariert, sofort zu vermieten. Anzufragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

Handarbeiten

jeder Art, weiße u. bunte Stickereien werden billigt und raschest angefertigt. Gamsersstraße 22/3.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

FILIALE: WIEN VIII, Laudongasse 9
Telegramm-Adresse: Lanzfiliale Wien :: Telephon interurb.



LOKOMOBILEN
mit VENTILSTEUERUNG „System Lentz“

Für Heißdampf bestgeeignete
BETRIEBSMASCHINE

LEISTUNGEN BIS 1000 PS.
Einfache Bedienung. Größte Ökonomie.
Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.
Ingenieurbesuch und Offerte kostenlos.

LANZ'sche Heißdampf-Ventil-Lokomobilen mit direkt gekuppelter Dynamo.

Möbel der Neuzeit

Reell-solide. im Reell-solide.

Möbelhaus K. Wesiak, Marburg, Tegethoffstr.

Nur erstklassige Erzeugnisse. Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang.

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahu.** — Druck, Herausgabe und Verlag von **Leop. Kralik** in Marburg.
Die heutige Nummer besteht aus 12 Seiten und der Sonntags-Beilage.